**Nr. 175.**
**Abend-Ausgabe**

**Abonnements-Preis:**
Hier bei der Expedition 2 ℛ, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 ℛ 10 ℊ incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 ℛ 15 ℊ, für Frankreich 4 ℛ 24 ℊ, für Belgien 2 ℛ vierteljährl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 No. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttaxe.

# Ostsee-Zeitung
## und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

**Stettin, 1866.**
**Montag, 16. April.**

**Insertions-Preis:**
für den Raum einer Petitzeile 2 ℊ.
**Inserate** nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

**Berlin,** 15. April. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Postmeister Bieling zu Jülich den Rothen Adler-Orden dritter Classe mit der Schleife, dem Großherzoglich-Mecklenburg-Strelitzschen Major und Flügel-Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, von Wenckstern, den Königlichen Kronen-Orden dritter Classe, dem Haupt-Steueramts-Rendanten, Rechnung-Rath Blume zu Halberstadt, den Königlichen Kronen-Orden vierter Classe, dem Ortsrichter Pätzold zu Grunau im Kreise Hirschberg das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Unteroffizier Günther vom 1. Niederschlesischen Infanterie-Regiment № 46 die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; die von der Akademie der Wissenschaften in in Berlin getroffenen Wahlen des Directors der Sternwarte in Gotha, Peter Andreas Hansen, und des ordentl. Professors der Mathematik an der Universität in Göttingen, Bernhard Riemann, zu auswärtigen Mitgliedern der Akademie zu bestätigen; den Stadtgerichts-Direktoren Harrassowitz und Hübener hierselbst den Charakter als Geheimer-Justiz-Rath zu verleihen; sowie der Wahl des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Häckermann in Stolp zum Director des Gymnasiums in Anklam die Allerhöchste Bestätigung zu ertheilen.

## Deutschland.

**Berlin,** 15. April. Se. Majestät der König empfing gestern den aus Königsberg hier eingetroffenen commandirenden General des 1. Armee-Corps, General der Infanterie v. Bonin. Um 2 Uhr erschienen die beiden Erzbischöfe von Posen und Gnesen von Köln, Graf Ledochowski und Dr. Melchers, in Königl. Wagen aus ihrem Hotel abgeholt, im Palais, und fand darauf im rothen Zimmer die feierliche Eidesleistung statt. Um 5 Uhr fand im Königl. Palais Tafel von 33 Gedecken statt. Unter den Gästen befanden sich die beiden Erzbischöfe und deren Begleiter.

Wegen des Unwohlseins des Grafen Bismarck ist der Unterstaatssecretär v. Thile mit dem Empfange beauftragt worden und Sr. Maj. dem Könige hat schon wiederholt der Geh. Legations- und vortragende Rath im auswärtigen Amte, Abeken, Vortrag gehalten.

Ueber die letzte Oesterreichische Depesche schreibt die „Kölnische Zeitung" unter dem 14. d. M.: „Man darf es als ausgemacht betrachten, daß, wie uns von Wien, 10. April, aus zuverlässiger Quelle berichtet wurde, am 9. d. als Antwort Oesterreichs auf die Preußische Depesche vom 5. d. eine „ganz vertrauliche" Depesche an den Oesterreichischen Gesandten in Berlin, Grafen Karolyi, abgegangen ist, die im freundschaftlichen Tone abgefaßt und ganz darauf berechnet war, den Frieden zu erhalten. Denn sie stand von jeder Forderung ab, Preußen möge entwaffnen, sie drückte nur die Hoffnung aus, Preußen werde nach den gegebenen Aufklärungen mit den kriegerischen Maßnahmen nicht weiter vorschreiten. Die Depesche, so wurde uns berichtet, war so discret abgefaßt, daß Preußen, wenn es nicht wolle, gar nicht darauf zu antworten brauche. Das wird uns heute von Berlin aus vollkommen bestätigt. Durch den Schritt Oesterreichs war offenbar Preußens militärische Ehre, die unsere Kriegs-Partei ins Spiel zu ziehen suchte, degagirt; und man kann sich demnach nicht wundern, daß in Berlin jene friedliche Wendung, man kann sagen, jener Umschwung eingetreten ist, über den wir seit drei Tagen berichten konnten. Dieses alles ist als sicher und gewiß anzunehmen, alles Uebrige ist mehr oder weniger ungewiß. Es giebt ein Heer von Nachrichten, welche die jüngste Oesterreichische Kundgebung in ganz anderem Lichte darstellen. Danach war sie eine Sommation; sie verlangte Preußens Entwaffnung wenigstens in einer so bestimmten Weise, daß die gesammte Diplomatie, mit Einschluß Karolyi's, befürchtete, der Krieg sei unvermeidlich geworden. Ja, es ward uns telegraphisch gemeldet, was wir, als im Widerspruche mit beglaubigten Nachrichten stehend, nicht aufnahmen, der Gesandte einer Großmacht habe in Wien gegen die Mittheilung, als den Frieden gefährdend, Vorstellungen gemacht. Wie lassen sich diese Widersprüche reimen? Nur dadurch, daß wir die Existenz zweier verschiedener Depeschen annehmen, einer gereizten schroffen und einer freundschaftlichen und versöhnlichen. Oder vielmehr, diese Annahme ist bereits bestätigt. Die „Coburger Zeitung" bringt die erste mehr kriegerische Depesche vom 7. d. im Wortlaute:

Ich übersende Ew. im Anschlusse eine Abschrift der Note, mittels welcher der Königl. Preußische Gesandte, Freiherr v. Werther, im Auftrage seines Hofes die von Ihnen am 31. v. Mts. an den Herrn Grafen v. Bismarck gerichtete Note beantwortet hat.

Wenn das Cabinet von Berlin in jener Note dabei beharrt, die angeblichen Rüstungen Oesterreichs als die Ursache der entstandenen Kriegsbesorgnisse darzustellen, so zweifeln wir in der That, ob der Charakter der Würde, welcher von einer Verhandlung zwischen zwei großen Mächten unzertrennlich sein soll, uns erlaube, diese Behauptung nochmals ausdrücklich zu widerlegen. Wir berufen uns ruhig auf das Urtheil der Welt über den Versuch, Oesterreich offensiver Absichten zu beschuldigen. Wäre die Note des Freiherrn v. Werther im Rechte, so müßte Europa während der letzten Monate in schwerem Traume befangen gewesen sein. Daß man in Preußen laut davon sprach, die Annexion der Herzogthümer müsse mit Güte oder mit Gewalt vollzogen werden, — daß am 26. Januar eine Depesche des Grafen Bismarck nach Wien abging, welche in allen Preuß. Regierungsorganen geflissentlich als der Vorbote des Bruches bezeichnet wurde, — daß nach unserer ablehnenden Antwort außerordentliche Staatsberathungen unter Zuziehung hoher Militärs in Berlin stattfanden, — daß Maßregeln zur Vorbereitung einer Mobilisirungsordre getroffen wurden, — daß Preußens erster Minister die Unvermeidlichkeit eines Krieges betonte, — daß er am 16. März die offene Frage Ew., ob Preußen die Gasteiner Convention gewaltsam zu lösen beabsichtige, mit einem Nein beantwortete, welches er selbst für werthlos und nichtig erklärte, — daß Preußen mit dem Florentiner Hofe über die Eventualität eines Krieges gegen Oesterreich unterhandelte, — dieses alles mußte eitel Sinnentäuschung gewesen sein, und der Wirklichkeit mußten nur jene drohenden Oesterreichischen Heeresmassen angehören, welche sich seit dem 13. März — es ist das Preußische Cabinet selbst, welches dieses Datum anführt, — gegen die Preußische Grenze bewegt haben sollen;

Aber die Dinge sind vor Aller Augen anders verlaufen, und sie stehen noch heute anders.

Auf ausdrücklichen Befehl Sr. Maj. des Kaisers wiederhole ich hiermit die bestimmte Erklärung, daß in Oesterreich noch bis zum heutigen Tage keine der Verfügungen getroffen worden ist, welche nach unserer Heeresorganisation die Eröffnung eines großen Krieges vorbereiten müssen. Es ist insbesondere keine irgend erhebliche Truppen-Concentration, geschweige eine Aufstellung an der Grenze angeordnet worden, kein ungewöhnlicher Ankauf von Pferden, keine Einberufung von Urlaubern in nennenswerthem Umfange hat Statt gefunden. Ja, der Kaiser, unser a. g. Herr, ist in seiner Zuversicht so weit gegangen, daß Se. Maj. mich ermächtigt hat, von denjenigen Dislocationen, welche in Wahrheit vorgenommen worden sind, dem K. Preuß. Gesandten ohne Rückhalt Mittheilung zu machen. Mit der vollsten Autorität hat daher Frhr. v. Werther gegründete Nachrichten über die diesseitigen militärischen Maßregeln nach Berlin melden können. Die übrigen, aus welchen man den Alarmruf der Ansammlung einer Armee an der Nordgrenze Oesterreichs gemacht hat, muß ich mit größter Entschiedenheit, wie ich es bereits wiederholt mündlich gegenüber dem Frhrn. v. Werther gethan, für wahrheitswidrig erklären. Jede Discussion über die Priorität militärischer Vorkehrungen in Oesterreich oder in Preußen ist endlich vollkommen überflüssig gemacht worden durch das Wort des Kaisers, welches dafür, daß Oesterreich keinen Angriff im Sinne habe, mittels der Note vom 31. März klar und bündig verpfändet worden ist.

Eine analoge Versicherung, eben so klar und bündig im Namen Sr. Majestät des Königs Wilhelm ertheilt, bedingt von selbst die beiderseitige Einstellung jeder weiteren Maßregel von kriegerischer Bedeutung.

Eine solche Versicherung haben wir deshalb zu erhalten gewünscht, und heute liegt wirklich, in Erwiderung auf die erwähnte Note, dem Kaiserlichen Hofe die förmliche Erklärung vor, daß den Absichten Sr. Maj. des Königs nichts ferner liege, als ein Angriffskrieg gegen Oesterreich.

Der Kaiser, unser a. g. Herr, hat auf diese Erklärung gehofft. Se. Maj. nimmt dieselbe mit Vertrauen an.

Ein Grund zu weiteren Rüstungen liegt sonach nicht mehr vor, und da in Oesterreich, wie ich im Vorstehenden erhärtet habe, keine Kriegsvorbereitungen im Gange sind, so müßten wir nunmehr der — in der Note des Königl. Preuß. Gesandten mit Bedauern von uns vermißten Nachricht entgegensehen, daß die in Preußen am 28. v. Mts. erlassene Mobilisirungsordre unausgeführt bleiben werde. Um eine beruhigende Mittheilung hierüber, wollen Ew. unverweilt, da das Kaiserliche Cabinet nach dem stattgehabten Noten-Austausche nicht ohne schwere Verantwortlichkeit gegen eine längere Fortsetzung der Rüstungen Preußens gleichgültig bleiben könnte, den Königlichen Herrn Minister-Präsidenten, welchem Sie die gegenwärtige Depesche in Händen lassen wollen, ersuchen, und uns von dem Erfolge Ihres Schrittes durch den Telegraphen Anzeige erstatten.

Empfangen 2c. 2c. 2c.

Man könnte freilich (fährt die „Köln. Ztg." fort) in der Zweifelsucht so weit gehen, an die Möglichkeit zu denken, dieses Actenstück sei untergeschoben. Aber wir halten es für echt. Man weiß, daß der Herzog von Coburg eifrig mit diesen Verhandlungen beschäftigt ist, und ihm verdankt die „Coburger Zeitung" ohne Zweifel jene Mittheilung. Wenn in diesem Texte auch nicht von „Staats-Anzeiger" und Bundesweg die Rede ist, so ist sein Ton doch am Schlusse stramm genug, um ernstliche Besorgnisse einzuflößen. Wir erfahren in der That, daß die Großmächte in Wien jene Depesche mißbilligten, indem sie bemerkt haben, sie enthalte eine Provocation. Oesterreich mochte inzwischen selbst schon zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß es in der ersten Hitze zu weit gegangen sei und seiner eigenen erklärten Politik zuwider handle. Denn es will ja alle Verantwortlichkeit für einen Bruch des Friedens auf Preußen wälzen, welche Politik vom Fürsten Metternich dahin formulirt wurde, das erste Oesterreichische Bataillon werde sich ohne Widerstand zusammenschießen lassen, um zu beweisen, daß Oesterreich der angegriffene Theil sei. Die Oesterreichische Regierung mochte sich des ungeheuren Fehlers erinnern, den sie vor sieben Jahren mit der nach Turin gesandten Sommation beging. Kurz, sie nahm die erste Depesche zurück. Ungewiß bleibt, ob die Depesche vom 7. überhaupt übergeben wurde, gewiß ist, daß die vom 9. eine ganz andere Sprache führt und in Folge dieses Umschwunges in Wien auch ein Umschwung in Berlin erfolgt ist. Inzwischen ist es, wie uns gemeldet wird, nicht Graf Bismarck, dem wir diesen allerseits erwünschten Umschwung verdanken, sondern Se. Majestät der König selbst. Die Oesterreichische Note vom 7. wirft dem Grafen Bismarck vor, unter allen Umständen es zum Kriege treiben zu wollen, und eine heutige Wiener Correspondenz schreibt dem Grafen Bismarck sogar die Worte zu: „Wenn ich Minister bleibe, ist der Krieg unvermeidlich." Wir können diese Worte keineswegs verbürgen und nehmen gern an, daß sie dem Grafen Bismarck von seinen Feinden untergeschoben seien. Indessen die allgemeine Meinung geht dahin, daß jener Ausspruch der Wahrheit nahe kommen werde. Wenn es auf den Grafen Bismarck allein angekommen wäre, so hätte auch auf jene friedliche Kundgebung durch Erhebung neuer Schwierigkeiten geantwortet werden können, und sei es auch nur wegen Ausweisung eines Preußischen Gardeoffiziers aus Böhmen. Die Oesterreichischen Blätter geben gute Gründe für jene Ausweisung an, jedenfalls ist die ganze Sache nicht dazu angethan, eine neue Haupt- und Staats-Action daraus zu machen. Und überhaupt ist, wie gesagt, seit drei Tagen unverkennbar eine friedliche Wendung auch in Berlin eingetreten. Oesterreich besteht nicht auf Zurücknahme der bisherigen militärischen Maßregeln Preußens und diese werden officiöserseits auch als keineswegs bedrohlich dargestellt. Die Preußischen Rüstungen, heißt es, bewegen sich in Betreff der Infanterie innerhalb des Friedens-Etats. Die Höhe der in Schlesien stehenden drei Divisionen, wenn sie mobil wären, würde etwa 45,000 Mann in Allem betragen. Die Friedesstärke dieser Truppen beträgt noch nicht einmal 30,000 Mann nach der eingetretenen Augmentirung, weil diese nicht die Cavallerie und nur einen Theil der Artillerie betroffen hat. Auch die Armirung der Festungen ist nur vorübergehend, gegen einen Ueberfall. Preußen kann diese Rüungen nicht rückgängig machen. Sie liegen innerhalb des Friedens-Etats. Preußen denkt nicht daran, Oesterreich zu bekriegen. So wird uns von guter Hand geschrieben, und der Antrag auf Bundes-Reform als eine friedliche Wendung bezeichnet. So wollen wir hoffen, ohne zu verkennen, daß, wenn die augenblickliche Kriegsgefahr auch als beseitigt anzusehen sein mag, doch die Besorgniß weiterer Verwicklungen nicht ausgeschlossen ist, die aus der Deutschen Frage hervorgehen können, besonders so lange an der Spitze des Preußischen Staats-Ministeriums ein Mann steht, der selbst einmal eine Politik von Blut und Eisen als Lösung der Deutschen Frage angekündigt hat.

Unter dem 15. schreibt die „Kölnische Zeitung": Seit vier Tagen ist in der Preußischen Politik, die auf den Krieg zu drängen schien, eine friedliche Wendung eingetreten, und diese Wendung scheint nicht von dem bisherigen Leiter derselben, dem Grafen Bismarck, herbeigeführt. Wir wissen nicht, ob es wahr ist, daß Graf Bismarck gesagt habe: „Wenn ich Minister bleibe, ist der Krieg unvermeidlich", aber das wissen wir, daß alle Welt sagt: „Wenn Graf Bismarck Minister bleibt, so ist der Krieg unvermeidlich." Und da alle Welt, wenigstens in Deutschland, die Erhaltung des Friedens wünscht, so ist sie Sr. Majestät dem Könige sehr dankbar für eine Wendung der Politik, die sie allein dessen landesväterlicher Weisheit glaubt zuschreiben zu müssen. Graf Bismarck leidet schon seit einigen Tagen am Fuße, und die Berliner meinten, das käme davon, weil er zu weit gegangen wäre. Auch erzählen sie sich, als Graf Bismarck bei den Berliner Banquiers angefragt, ob sie wohl zu einer Anleihe gegen einen Wechsel von hoher Hand geneigt wären, habe einer der Herren (aber gewiß nicht Herr Bleichröder) geantwortet: „Ein Wechsel des Ministeriums wäre uns lieber!" Man sieht, es ist mit den Berlinern, wie weiland mit den Sicilern: es geht ihnen niemals so übel, daß sie nicht noch Witze machten. Und zwar Witze, aus denen die wahre Lage der Dinge deutlich hervorleuchtet. . . . Seit gestern ist die Hoffnung auf einen solchen Ministerwechsel im Steigen begriffen. . . . Wir wußten bereits, daß man in Berlin wissen wollte, der König habe, da sein Premierminister es ihm nachgerade doch gar zu bunt gemacht, schon vor mehreren Tagen den Herzog von Ujest aufgefordert, den Vorsitz im Ministerium zu übernehmen, dieser habe die mißliche Ehre abgelehnt. Der Herzog von Ujest ist ein Conservativer mit einer sehr kleinen Dosis Liberalismus. Daß Graf Bismarck unter Umständen auch bereit sein würde, ein liberales Ministerium zu bilden, ist ihm allerdings schon zuzutrauen. Sein Wahlspruch ist einmal: Nil motalibus arduum est! Aber in der augenblicklichen Lage begründet ist eine solche Combination nicht. Es sind bis jetzt nicht die Conservativen, deren Herrschaft erschüttert scheint, sondern die des Herrn v. Bismarck, und nicht am wenigsten wegen der Besorgnisse, welche er den Conservativen selbst einflößt. „Conservative müssen niemals Angst haben!" ruft zwar die feudale „Berliner Revue" aus; aber es giebt in Preußen gar manchen Conservativen, dem angst und bange wird, wenn er daran denkt, daß Graf Bismarck ein Deutsches Parlament auf Grund des Allgemeinen Stimmrechtes einberufen will.

Unter dem 15. wird der „Köln. Ztg." aus Berlin telegraphirt: Die von der „Coburger Zeitung" veröffentlichte Oesterreichische Depesche vom 7. April soll sämmtlichen Deutschen Regierungen und den auswärtigen Höfen zugegangen sein. Man hält sie für authentisch. Spätere Erläuterungen sollen auf die friedlichen Versicherungen hingewiesen haben, welche die Depesche trotz der energischen Form enthalte, aber die Angelegenheit scheint noch nicht erledigt. Die Nachricht eines Briefes des Kaisers Franz Joseph an den König Wilhelm wird stark bezweifelt. Die Preußischen Vorschläge wegen der Bundesreform werden voraussichtlich zunächst in dem erwarteten Ausschusse des Bundestages zu Frankfurt, der wahrscheinlich angenommen wird, erfolgen. Eine Preußische Circular-Depesche, welche das Reform-Project den Regierungen schon mitgetheilt hätte, soll keineswegs existiren.

Nach einer der „Nordd. Allg. Ztg." zugegangenen Mittheilung des Landraths v. Marschall zu Langensalza hat die Gemeinde Horn-Soemmera im Kreise Langensalza nach einem dem Landrath v. Marschall übersandten Schreiben den einstimmigen Beschluß gefaßt, Angesichts der drohenden Kriegsgefahr sämmtliche Steuern vorläufig auf ein Jahr im Voraus zu entrichten.

Eine von ca. 3500 Personen besuchte Volksversammlung, welche heute in der Tonhalle stattfand, nahm einstimmig folgende Resolution an: Ein Krieg zwischen den Deutschen Großmächten wäre ein nationales Unglück; nur ein freisinniges Preußisches Preußisches Ministerium würde für die Bundesreform allgemeines Vertrauen finden; den Schleswig-Holsteinern sei ein Selbstbestimmungsrecht zu wahren, denn letzteres sei allein die sittliche und rechtliche Grundlage jeder Staatsreform.

Gestern fand die Zeugenvernehmung in der Disciplinar-Untersuchung wider den Appellationsgerichts-Vice-Präsidenten Herrn v. Kirchmann wegen des von ihm in der Alhambra gehaltenen Vortrages zum Besten des Berliner Arbeiter-Vereins statt. Als Zeugen waren etwa 20 Personen, zum Theil Mitglieder des Arbeitervereins, zum Theil Zeitungs-Berichterstatter geladen.

**Königsberg,** 13. April. Gestern fand hier eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Fortschritts-Partei unter Vorsitz des Dr. Falkson statt. Nachdem Kaufmann Brausewetter eine thatsächliche Darstellung der Zeitfragen gegeben hatte, beantragte Dr. Joh. Jacoby unter dem stürmischen Beifall der Versammlung, Resolutionen gegen den Krieg und gegen das Bundes-Reform-Project des Grafen von Bismarck, worauf der Polizei-Inspector Jagielski die Versammlung auflöste.

**Breslau,** 15. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde folgende Interpellation an den Magistrat gerichtet:

„In Folge der Verfügung des Provinzial-Schulcollegiums, nach welcher die Rectoren der Breslauer höheren Communal-Schulanstalten alle dieselben betreffenden Bekanntmachungen nur in der „Provinzial-Zeitung für Schlesien" inseriren sollen, ist bereits in diesem Ostertermin der Uebelstand eingetreten, daß eine große Anzahl von Anmeldungen zur Aufnahme von Kindern in die städtischen Gymnasien und Realschulen lediglich aus dem Grunde zurückgewiesen wurden, weil die Betreffenden den, nur in der „Provinzial-Zeitung" bekannt gemachten Termin versäumt hatten. Die „Provinzial-Zeitung" ist, wie bekannt, ein Parteiorgan und wird namentlich in Breslau so wenig gehalten, daß es die Rechte der Einwohnerschaft beeinträchtigen heißt, dieselbe an eine Zeitung zu verweisen, welche ihr so gut wie nicht zugänglich ist. Da nun die bezüglichen Anzeigen aus Communalmitteln bestritten werden, so erlauben sich die Unterzeichneten an den Magistrat, als Patron der Schulen, die Anfrage, ob er nicht Veranstaltung zu treffen gedenkt, die Einwohnerschaft gegen diese Maßregel des Provinzial-Schulcollegiums zu schützen?"

Oberbürgermeister Hobrecht beantwortete die Interpellation dahin, daß nach Veröffentlichung der angezogenen Verfügung der Magistrat sich an das Provinzial-Schul-Collegium gewendet und demselben erklärt habe, die betr. Verfügung könne nur irrthümlich auch den Directoren der städtischen höheren Lehranstalten zugegangen sein. Magistrat gewärtige Zurücknahme dieser Verfügung in Bezug auf diese Anstalten. Sollte dieselbe nicht erfolgen, so würde Magistrat sich veranlaßt sehen, die betr. Veröffentlichungen den Directoren zu entziehen und selbst in die Hand zu nehmen. (Beifall.) Eine Rückäußerung des Provinzial-Schul-Collegiums sei noch nicht erfolgt.

**München,** 14. April, Nachmittags. Wie die „Bayersche Zeitung" vernimmt, hat die Bayerische Regierung wiederholt Schritte gethan, um zu verhüten, daß die neuerdings eingetretene Spannung zwischen Oesterreich und Preußen zu ernsteren Conflicten führe. (W. T. B.)

**Karlsruhe,** 14. April, Abends. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer kam die vom Abgeordneten Knies wegen der Stellung der Regierung zu dem Preußischen Reformantrage eingebrachte Interpellation zur Verhandlung. Der Staatsmini-

ster Frhr. v. Edelsheim erklärte in Beantwortung derselben, daß, wie bekannt, seit lange die Sympathieen und Wünsche der Regierung einer nationalen Entwickelung auf parlamentarischer Basis angehören. Jedes Betreten dieses Weges werde Seitens der Regierung niemals auf Schwierigkeiten stoßen, sondern im Gegentheil stets auf ihre Unterstützung rechnen können. Was speciell den jetzigen Antrag Preußens anlange, so werde die Regierung für dessen Inbetrachtnahme, so wie für die Verweisung an einen besonderen Ausschuß stimmen. (W. T. B.)

## Oesterreich.

**Wien**, 15. April, Morgens. Wie die heutige „Debatte" vernimmt, so haben die Berathungen, zu welchen jetzt eben mehrere Vertreter der Mittelstaaten in München zusammentreffen, vor Allem den Zweck, sich darüber zu einigen, daß auf eine Berathung oder auch nur Feststellung der geschäftsmäßigen Behandlung des Preußischen Reformantrages nicht früher eingegangen werden könne, bis von Seiten der beiden gegeneinander gerüsteten Bundesglieder eine Demobilisirung erfolgt sei. — Die heutige „Presse" bringt eine ähnliche Mittheilung. (W. T. B.)

## Frankreich.

**Paris**, 13. April. Die beständige Baisse der letzten Tage namentlich aber der gewaltige Rückgang, den gestern die Französische Rente gleichzeitig mit den Italienischen und Mexikanischen Anleihen erfahren, hat Hrn. Fould, leidend, wie er ist, so aufgeregt, daß er gestern noch Hrn. Rouher ersuchen ließ, sich zu ihm zu bemühen. Beide sollen gemeinsam ein Schreiben an den Kaiser aufgesetzt haben, in welchem sie die Insertion einer einfachen officiellen Anzeige in den Moniteur verlangten, aus der klar hervorgehe, daß Frankreich gesonnen sei, wie immer die Sachen jenseits des Rheines sich gestalten mögen, eine strenge „unbewaffnete" Neutralität einzuhalten. Der Finanz-Minister hat dies im Weiteren dadurch motivirt, daß der Staat in diesem Moment mit vielen Renten- und Mexikanischen Anlehens-Papieren überlastet sei, die mit großem Schaden verkauft werden müßten, um stets den laufenden Ausgaben genügen zu können. Drouyn de Lhuys, heißt es weiter, sei im Laufe des Abends zum Kaiser berufen und schließlich Hrn. Fould eine in ausweichenden Ausdrücken formulirte Weigerung zu Theil geworden, seinem Wunsche zu willfahren. Merkwürdig ist dabei, daß in gouvernementalen Kreisen der Haltung Baierns eine erhöhte Bedeutung beigemessen wird, die thatsächlich auch aus der Hieherberufung des Französischen Gesandten in München, des Vicomte des Meloizes-Fresnoy, zu entnehmen sein dürfte. (K. Z.)

**Paris**, 15. April, Morgens. Der „Constitutionnel" bringt einen von Paulin Limayrac unterzeichneten Artikel, welcher die gegenwärtige Situation, mit besonderer Rücksichtnahme auf Frankreich, einer ruhigen und bedeutsamen Kritik unterwirft und im Wesentlichen etwa Folgendes sagt:

Es würde zu nichts dienen, es verheimlichen zu wollen, daß Europa eine Krisis fürchtet. Jeder Krieg kann ein Land durch allgemeine oder besondere Gefahren berühren. Die allgemeinen Gefahren treffen die Völker, welche an dem Kampfe nicht Theil nehmen; in dieser Lage würde sich Frankreich Angesichts des Krieges, welcher zwischen Preußen und Oesterreich ausbrechen könnte, befinden. Die Wirkungen eines Krieges in Europa machen sich heute auch für die Völker, die sich außerhalb des Bereiches der Feindseligkeiten halten, lebhafter fühlbar als früher. Es hängt also von der Regierung des Kaisers nicht ab, Frankreich seinen Antheil an den allgemeinen Wirkungen eines Krieges in Deutschland zu ersparen. Wie gerechtfertigt auch der Einfluß sein mag, welchen die Kaiserliche Regierung sich erworben hat, so hat sie doch nicht die Mittel, den Krieg immer und überall zu verhindern. Niemand in der Welt ist im Stande, alle Leidenschaften zu unterdrücken, jeden Ehrgeiz zu zügeln, alle Schwierigkeiten zu ebnen.

Wenn die Regierung des Kaisers in der Herzogthümerfrage nur das Recht hatte, Rath zu ertheilen, so hat sie nicht verfehlt, innerhalb dieser Grenzen zu interveniren. Sie hat es mit Eifer und in loyaler Weise gethan. Sie hat alle Mittel für eine friedliche Lösung empfohlen und, um sich besser Gehör zu verschaffen, hat sie jeder Zeit in dieser Frage strenge Neutralität bewahrt und ist hierbei stehen geblieben. Sie hat weder für noch gegen Oesterreich oder Preußen Partei genommen. Sie sprach zu Beiden nur im Namen der Europäischen Ordnung, der Nationalitäten und der allgemeinen Interessen, welche den Frieden erheischen; in keiner Weise gab sie den Kriegsideen eine Ermuthigung. Nichts in seiner Haltung, nichts in seine Sprache, hat Oesterreich oder Preußen zu dem Gedanken ermächtigt, daß Frankreich den Ausbruch von Feindseligkeit mit anderen Gefühlen betrachten könne, als denjenigen, zu welchen es sich stets, sowohl in der Londoner Conferenz als auch sonst, seitdem die Herzogthümerfrage entstanden ist, bekannt hat, und welche sich in dem Wunsche, den Europäischen Frieden durch diese Frage nicht gestört zu sehen, zusammenfassen lassen. So hat die Regierung dem Interesse des Friedens gute Dienste geleistet, indem sie Alles that, um den Krieg zu verhüten und indem sie Frankreich für den Fall, daß der Krieg unvermeidlich wäre, eine Position sicherte, welche es außerhalb des Streites ließ. Mit einem Worte, wenn der Krieg ausbrechen sollte, würde Frankreich wohl unter den allgemeinen Gefahren zu leiden haben, aber es würde den besonderen Gefahren nicht ausgesetzt sein, die den Mächten vorbehalten bleiben, welche gezwungen sind, an dem Kriege Theil zu nehmen.

Diese einfachen Bemerkungen genügen, um die Uebertreibung, die in der Panique der beiden letzten Tage liegt, begreifen zu lassen. Ist denn dieser Krieg so durchaus gewiß? Wie die erwähnten Symptome ihn als nahe bevorstehend erscheinen lassen, so scheinen andere nicht minder bezeichnende Anzeichen ihm Hindernisse in den Weg zu legen. Bezeugen die letzteren Anzeichen nicht auf beiden Seiten das Vorhandensein des Gefuhls der überaus großen Verantwortlichkeit, welche der angreifende Theil auf sich laden würde? Möge man an die vielfältigen Bemühungen der Mittelstaaten, eine Collision zu vermeiden, so wie an die Kundgebungen der zahlreichen Versammlungen in Deutschland, welche zu Gunsten des Friedens gemacht worden sind, denken. Man darf auch die Schritte der Europäischen Großmächte zur Sicherung des Friedens nicht außer Acht lassen, die, wenn auch neutral, doch nicht indifferent sind. Die Situation ist also keine verzweifelte. Keinenfalls ist sie für Frankreich speciell der Art, um die Aufregung der letzten Tage zu rechtfertigen. Es ist eines großen Landes nicht würdig, ein so bestürztes Aussehen zu zeigen, und also alle Interessen in eine verderbliche Flucht zu stürzen. Mehr Vertrauen und Ruhe würde Frankreich besser ziemen, welches die Weisheit und Mäßigung nicht vergessen darf, von dem der Souverän, der seit 15 Jahren seine Geschicke leitet, in allen Europäischen Kreisen Zeugniß abgelegt hat. (W. T. B.)

## England.

**London**, 13. April. Wie an jenem Abende, als Herr Gladstone den Reformentwurf der Regierung auf den Tisch des Unterhauses legte, hatte sich auch gestern eine in alle Theile und jeden Winkel des Saales und der Galerien sich einnistende Versammlung von Parlaments-Mitgliedern und von Zuhörern eingefunden. Ehe der Schatzkanzler sich erhob, um die zweite Lesung des Entwurfs zu begründen, entwickelte sich eine belebte Scene in dem Hause: es wurden die unzähligen Petitionen überreicht, welche während der Oesterferien zu Gunsten des Reformplanes der Regierung unterzeichnet worden waren. Eine derselben war mit 73,000 Namen bedeckt; Sir F. Crossley hatte sie aus Manchester mitgebracht; eine andere aus Birmingham mit 44,236 Unterschriften präsentirte Herr Bright. Eins der beliebtesten Argumente der Reformfeinde, es herrsche im Lande lethargische Gleichgültigkeit gegen eine Erweiterung des Wahlrechtes, ist durch die Thatsache nachgerade so glänzend Lügen gestraft worden, daß, wer es wiederholt, sich der Gefahr der Lächerlichkeit aussetzt; hätten die Volksversammlungen ihm nicht den Rest gegeben, so thäten es jetzt die Hunderttausende von Unterschriften, in kurzer Zeit gesammelt. Lauter Beifall der Conservativen erscholl, als auch Petitionen gegen den Reformplan an die Reihe kamen; als aber die sechste auch schon die letzte war, erstickte das triumphirende Gelächter von den Bänken der Liberalen die kurzen Freudenäußerungen der Tories, wie die wenigen Schriftstückchen sich in der unabsehbaren Menge der reformfreundlichen Documente verloren, rari nantes in gurgite vasto. Die erstarkte Zuversicht auf den endlichen Sieg theilte der Rede Gladstone's ihre unverkennbare Färbung mit. Man hatte seine Begründung des Antrages vor der ersten Lesung matt, trocken, langweilig gescholten; man wollte aus dem Tone derselben fast nachweisen, daß der Minister sein Gewissen nicht rein gefühlt habe. Solche Vorwürfe lassen sich gegen seine gestrige Rede nicht erheben; sie verrieth jene Beweglichkeit und Erregung, welche seine Freunde als eine gehobene Stimmung, seine Widersacher als Leidenschaftlichkeit kennzeichnen wollen. Schnell und das Ziel treffend waren seine Repliken, denn mehrmals hatte er kleine Scharmützel mit Interpellanten zu bestehen. Lang, sehr lang leider war die Rede, so daß der Gedanke an die Mittheilung derselben fern liegen muß; und ein kurzer Abriß des Inhalts würde nur ein ungenügendes und unnöthiges Bild geben, da bei allem Wechsel der Form den Argumenten dennoch derselbe Kern innewohnt, wie der ersten Reformrede Gladstone's. Eine der glänzendsten Partieen war ein in Form einer Entschuldigung gemachter Ausfall gegen Herrn Lowe; den persönlichen Eigenschaften dieses unter die Liberalen sich rechnenden Gegners der Reform Gerechtigkeit widerfahren lassend, führte er um so wuchtigere politische Hiebe gegen ihn. Herr Lowe hat bekanntlich die Behauptung, daß er die arbeitenden Classen als unwissend, trunksüchtig, käuflich und gewaltthätig gebrandmarkt habe, zurückgewiesen und nur zugegeben, daß er diese Prädicate auf einige Wahlorte angewandt wissen wolle. Gladstone führte in sarkastischer Weise durch, daß die Aeußerung entweder jene Beschuldigung gegen die Arbeiter enthalte, oder aber, da dieses in Abrede gestellt sei, als vereinzelt durchaus keinen Werth als Argument habe, mithin jenen Angriffen gegen die Reform die Hauptstütze entzogen werde. Unter lautem und langem Beifalle schloß der Redner, und es folgte ihm Lowe mit einer Wiederholung seiner Selbstrechtfertigung, welche gleichfalls mit Zuruf aufgenommen wurde. Earl Grosvenor, der Liberale, brachte nun den Tories zu Liebe sein Amendement gegen den Regierungs-Entwurf ein. Die Katze, welche dem Affen die Kastanien aus der heißen Asche holt, spielte auch hier eine traurige Rolle; Earl Grosvenor ist freilich nicht zum Redner geboren. Ihn unterstützte der Sohn Earl Derby's, Lord Stanley, welcher dem Schatzkanzler einige empfindliche Stiche beibrachte, zumal wegen der Behauptung, eine Tory-Regierung würde England in den Amerikanischen Krieg verwickelt haben. Von Herrn Bright dürfen wir uns wohl im Verlaufe der Debatten noch eine lebhafte Rede versprechen, denn an Anfeindungen gegen ihn fehlte es nicht. Grosvenor's wie Stanley's Bekämpfung der Reform-Vorlage stützt sich auf die Trennung der Wahlrechts-Frage von der Wahlkörper-Frage. Unter den späteren Rednern erklärte sich auch Jonathan Pim, das liberale Mitglied für Dublin, gegen die Regierung, welche der Kriegs-Minister Hartington vertheidigte und dessen torystischer Excollege General Peel wiederum angriff. Auf Baxter's Antrag wurde die Debatte bis zur nächsten Sitzung vertagt, was wohl noch mehrmals geschehen wird.

Die an ihn gerichtete Zuschrift der Königin hat Herr Peabody mit folgendem Dankschreiben beantwortet:

„Lebhaft fühle ich meine Unfähigkeit der Freude angemessenen Ausdruck zu geben, die ich bei der Lesung des Briefes empfand, den Ihre Majestät durch Earl Russell mir zu übersenden mir die hohe Ehre erwiesen hat. Zu der Handlung, die J. Maj. Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, nämlich einen Theil meines Vermögens der Verbesserung der Lage der Londoner Armen zu widmen, ward ich bewogen durch ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit gegen Gott, der meine Unternehmungen hat gelingen lassen und der Anhänglichkeit an dieses große Land, wo ich unter Ihrer Majestät gütiger Regierung so manchen Beweis persönlicher Freundschaft empfangen und so manches glückliche Jahr verlebt habe. Zunächst der Zustimmung meines eigenen Gewissens, werde ich auf immer die mir durch Ihrer Majestät Schreiben gegebene Versicherung des Beifalls der Königin von England schätzen, des Beifalls einer Frau, deren ganzes Leben es beweiset, daß ihre erhabene Stellung nicht im geringsten das Mitgefühl auch für den Letzten ihrer Unterthanen vermindert hat. Das Porträt, mit dem J. Maj. mir ein Geschenk zu machen geruht, werde ich als das kostbarste Erbstück betrachten, das ich dem Lande meiner Geburt hinterlassen kann, wo man es mit dem Brief J. Maj. für alle Zeiten als einen Beweis der freundlichen Gesinnung ansehen wird, welche die Königin von Großbritannien gegen einen Amerikanischen Bürger hegte. Ihrer Majestät gehorsamster Diener G. Peabody."

Wie die Westindische Post aus Kingston berichtet, wird die Jamaikanische Commission wahrscheinlich nur noch eine Sitzung vor ihrem Schlusse der Untersuchung halten. Eyre ist ein zweites Mal vor ihr erschienen mit einer Menge von Documenten, die seine Verfahrungsweise rechtfertigen sollen. Der General-Profoß Ramsay, der von den Richtern des Mordes freigesprochen worden war, ist auf Anstehen des Attorney-Generals von Neuem verhaftet, jedoch gegen Bürgschaft von 500 Lstr. auf freien Fuß gesetzt worden. Zwei Neger wurden der Ermordung zweier Weißen während der Unruhen schuldig befunden und am 22. März in Kingston gehängt. — In Port-au-Prince brach am 19. März Feuer aus, das zwei Tage wüthete und einen großen Theil der Stadt, darunter viele Regierungsgebäudn und den Haupttheil des kaufmännischen Viertels in Asche legte. Der Verlust ist ungeheuer; Hunderte von Familien, deren Häuser verbrannten, sind genöthigt, unter freiem Himmel zu lagern.

## Türkei.

**Bukarest**, 14. April. Das Plebiscit für die Wahl des Fürsten von Hohenzollern hat in der Hauptstadt heute begonnen. Man glaubt, in sechs Tagen werde die Abstimmung im ganzen Lande beendet sein. (W. T. B.)

## Locales und Provinzielles.

**Stettin**, 15. April. Die Differenz zwischen dem Magistrat und den Stadtverordneten in Betreff der Erhöhung der Lehrergehälter und der Schulgeldsätze an der Friedrich-Wilhelmsschule ist jetzt dadurch gehoben, daß der Magistrat sich den zuletzt gefaßten Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung angeschlossen hat. Jetzt ist noch die Genehmigung der veränderten Schulgeldsätze bei der Aufsichtsbehörde einzuholen (N. Stett. Ztg.)

**Stralsund**, 14. April. Die Postdampfschifffahrten zwischen Preußen und Schweden werden vom 1. Mai ab wiederum täglich stattfinden. Die Weiterführung der Schwedischen Eisenbahn nach Ystadt hat die Verlegung der Dampfschiff-Linie auf die kürzeste Seepostroute Stralsund-Ystadt vom 1. Mai ab im Gefolge. Auf dieser Route wird die Ueberfahrt unter gewöhnlichen Witterungs-Verhältnissen in 6 Stunden bewirkt. Das Personengeld für die Ueberfahrt zwischen Stralsund und Ystadt beträgt: I. Platz 5 Rg Preußisch, II. Platz 3½ Rg Pr., Vordeckplatz 2 Rg Pr., Tour- und Retourbillets, 14 Tage gültig, werden zu folgenden ermäßigten Preisen ausgegeben: I. Platz 7½ Rg Pr., II. Platz 5 Rg Pr., 100 ℔ Reisegepäck sind frei. Der Frachttarif ist festgesetzt: 1) für sperrige Güter auf 15 Sgr pro 100 ℔, 2) für gewöhnliche (Normal-) Güter auf 10 Sgr pro 100 ℔, und 3) für weniger werthvolle Güter (Producte ꝛc.) auf 5 Sgr pro 100 ℔. Die Schiffe sind auch zur Beförderung von Wagen, Pferden, Schlachtvieh u. s. w. eingerichtet. — Während des Monats April bleiben die zur Zeit stattfindenden wöchentlich zweimaligen Postdampfschifffahrten zwischen Stralsund und Malmö aufrecht erhalten.

* **Stolpmünde**, 15. April. Gestern langte mit dem Dampfschiff „die Ernte", Capt. Schulz, das für die hiesige Station bestimmte Rettungsboot an.

## Miscellen des Handels ꝛc.

**Berlin**, 15. April. In neuester Zeit werden vom Staate mehrfache auf Gewinnung von Kohlen gerichtete Bohrversuche gemacht, so gegenwärtig an mehreren Punkten zwischen Rüdersdorf und Hangelsberg, während zwischen Jüterbogk und Wittenberg auf dem Höhenzuge des hohen Flämig kürzlich in einer Tiefe von 322 Fuß ein Braunkohlenflötz von 25 Fuß Mächtigkeit erbohrt wurde. Ein weiterer Bohrversuch wird in der Gegend von Thorn beabsichtigt, um der Juraformation angehörige Kalksteine aufzusuchen, welche in der Nähe der benachbarten Russischen Saline Cechocinek bekannt geworden sind. Die Auffindung dieser Kalksteine würde für die dortige Gegend von großem Werthe sein. (Voss. Ztg.)

## Telegraphenwesen.

**Berlin**, 13. April. Zu Rybnick (Reg.-Bezerk Oppeln) ist am 13. April eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet.

# Handelsberichte und Correspondenzen.

## Telegramme der Ostsee-Zeitung.

**Berlin**, 16. April, 1 Uhr 56 Min. Nachmittags.

Staatsschuldscheine 85 bez.
Staats-Anl. 4½% 98 bez.
Berlin-Stettiner 131 bez.
Stargard-Posener 94 Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 57⅜ bez.
Pomm. Pfandbr. 101½ b z.
Oberschles. Eisenbahn 166¾ bez.
Amerikaner 74⅛ bez.

Roggen Frühj. 43¾ bez., 43⅞ Gd.
Mai-Juni 44¾ bez., 44⅞ Gd.
Juni-Juli 46, 46⅛ bez.
Rüböl loco 16⅙ bez.
April-Mai 15²³/₂₄ bez., 16 Br.
Mai-Juni 14⅝ bez.
Sept.-Oct. 12, 12¹/₂₄ bez.
Spiritus loco 14¼ bez.
April-Mai 14¹/₂₄, ¹/₁₂ bez.
Mai-Juni 14¹/₂₄, ⁵/₂₄ bez.
Juni-Juli 14²/₃, ³/₄ bez.

**Wien**, 14. April. (Schluß-Course.) Anfangs beliebt; zum Schluß behauptet. 5% Metall. 56, 75. 1854er Loose 71, 00. Bankactien 698, 00. Nordbahn 138, 50. National-Anleihe 60, 60. Credit-Actien 131, 70. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 151, 50. Galizier 141, 00. London 105, 75. Hamburg 79, 00. Paris 42, 10. Böhmische Westbahn 129, 00. 1860er Loose 73, 90. Lombard. Eisenbahn 156, 00. 1864er Loose 65, 20. Silber-Anleihe 63, 00.

**Wien**, 14. April. (Abendbörse.) Die Stimmung war bedeutend schlechter. Credit-Actien 129, 00. Nordbahn 137, 50. 1860er Loose 72, 90. 1864er Loose 64, 00 (nach der Ziehung), Staatsbahn 148, 40. Galizier 140, 40.

**Liverpool**, 14. April, Mittags. Baumwolle: 5000 Ball. Umsatz. Preise unregelmäßig, weichende Tendenz. Orleans 15½—15, Georgia 14½, fair Dhollerah 13½, Bengal 9½.

**Rio Janeiro**, 21. März. (per Tel. aus Lissabon.) Die Gesammtabladungen an Caffee betrugen 48,000 S., davon sind nach der Elbe und dem Canal 8500 S., nach der Ostsee nichts, nach Nord-Amerika 28,700 S. verladen. Der Vorrath ist um 10,000 S. gestiegen, der Preis hingegen um 100 Rs. zurückgegangen. Der Cours auf London ist um ½ a ¾d und die Fracht um 2s 6d gestiegen. Die Abladung von Santos betrug 8500 S.

## Angekommene und abgegangene Schiffe.

April **Barth** von
8. Maria, Borgwardt — Stettin
Maria, Ermelin — Stolpmünde

**nach**

10. Robert, Burmeister — Stettin
Robert, Schröder — do.
Fritz, Flemming — do.
Othello, Röber — Warp
Dorothea, Rose — Greifswald
Bertha, Rubarth — Stralsund
Maria, Meibauer — do.
14. Maria, Borgwardt — Stettin

April **Danzig** von
14. Catharina, Detmers — Oldenburg
Immanuel, Markmann — Aarhuus
Vesta (SD), Zeylstra — Amsterdam
15. Aeolus, Meyer — Bremerhaven
Haabet, Falk — Kopenhagen
Sir Robert Calder, Wright — Inverkeithing
Sarah & William, Roberts — Kopenhagen
Alwina, Kipp — Stralsund
Emanuel, Kipp — do.
Reinhold, Orth — do.
Embla, Gamst — Kopenhagen
Nancy, Andersen — do.
Carl Paul, Jarling — Stolpmünde
Champion, Geddes — Troon

**nach**

13. Courier, Kortlepel — Heppens
14. Paul, Klatt — Alicante
Marens Minde, Jensen — Grangemouth
Nestor, Hemmes — Papenburg
Ernst, Bruhn — Berwick
Gustav, Rohde — Dublin
Concordia, Orts — Sonderburg
Bornholmske Eeg, Kromann — Norwegen
Christine Mathilde, Rehder — Sonderburg
Auguste, Thede — Wisbeach
Thor, Erichsen — Hartlepool
Ceres, Lange — Grangemouth
Frederik VII., Dam — Suttonbridge
George, Jans — London
Margarethe, Houssell (für Thede) — Leith
Anna Emilie, Labudda — Sonderburg
George Linck, Gronmeyer — London
Windsbraut, Schlör — Hull
Europa, Zielke — Amsterdam
Caroline, Duncan — London
British Merchant, Wachowski — Bordeaux
15. Cecilie, Ipsen — St. Andrew
Tugend, Bugdahl — Jade
Familien, Hansen — Hartlepool
Johanna, Kräft — Sonderburg
Uranus, Vetterick — Rendsburg
Nereide, Freymouth — Gloucester
Albion, Todt — Amsterdam

April **Greifswald** von
10. Dorothea, Kruse — Stettin
Der Süd, Sellin — do.
14. Afina, Mellema — Rendsburg
15. Attina Hendrika, Meyer — Geestemünde

**nach**

11. Carl Richard, Kräft — Danzig
Ernst, Schwarz — do.
12. Victoria, Schultz — Memel
Pandora, Galle — Riga
14. Riga-Pernau (D.), Zöllner — Stettin

April **Memel** von
12. Der Blitz (SD), Parow — Stettin
Ulrich von Hutten, Kräft — Stralsund
Witch, Giese — Friedericia
3 Thela, Sörensen — do.
Activ, Claussen — Rendsburg

**nach**

12. Reinhold, Müller — Cardiff
Concordia, Schwarz — London
Christine, Holst — Kiel
Antelope, Diesner — Torquay
Ernte, Brütt — d. Elbe
Fortuna, Conradt — Stettin
Sophia, Pankow — Cardiff
13. Minna, Radmann — Hull
Bellona, Lübcke — London
14. Der Blitz (SD), Parow — Stettin

April **Pillau** von
13. Helene, Springer — Hamburg
Martin, Brunkhorst — do.
14. Gloria, Gräpel — do.

**nach**

13. Volga (SD), Vickermann — London
14 Jütland (SD), Bisset — do.
15. Lauritz Christian, Rönne — Hartlepool

April **Wolgast** von
15. Jacoba Gezina, Heins — Bremen
Ebenezer, Nielsen — Bergen
Catharina. Kranig — Kiel
nach Stettin

**nach**

14. Heinrich, Treumuth — Windau
Carl, Behrns — Leith

**Aus See retournirt:**

Genius, Garms

April **Warnemünde** von
14. Gustave Charlotte, Clot — Havre

**nach**

Sophie Elise, Staben — London
Thetis, Zeplien — Riga
Dorette, Lenk — do.
Caroline Henriette, Kleist — d. Ostsee
Auguste Louise, Häfke — Swinemünde

April **Wismar** nach
13. Neptun, Franck — d. Nordsee
Pegasus, Plagemann — d. Ostsee
14. Niclot, Fretwurst — Riga
Eduard, Fretwurst — do.
Ostsee, Strübing — Svartvick
Agnes, Kramer — Memel
Telegramm, Heyl — do.

April **Travemünde** nach
13. Marie, Wieck — Stralsund
St. Johannes, Kock — d. Ostsee
Speculant, Viereck — do.
Fortschritt, Voss — do.
Emanuel, Vick — do.
Utile, Westberg — do.

April **Bolderaa** von
12. Susannah Tritt, Clinton — Swinemünde

April **Stockholm** nach
11. Maria, Andersson — d. Ostsee

April **Faaborg**
**clarirt** nach
4.-7. Caroline, Mogensen — Preussen
Haabet, Boyer — do.

April **Kopenhagen**
**auf der Rhede** von
12. Carl, Lindemann — Rostock
nach London
Auguste, Bradhering — Danzig
nach Sunderland
Hebe, Konow — do.
nach Hull

**passirt** von
Pallas, Ebsen — Danzig

April **Korsör**
**clarirt** nach
10. Village Bell, Bowdon — d. Ostsee

April **Svendborg** nach
7. Caroline, Hansen — Danzig

April **Hamburg** von
13. Juno, Ibbeken — Cardenas
Germania (Hamb.-Amer. Post-D.), Ehlers — Newyork
13. Elizabeth Tatham, Bisson — Bahia

**nach**

13. Sophie, Steinorth — Newcastle
Fortuna, Möhring — Stettin
Emanuel, Kreutziger — do.
14. Louise Helene, Schlör — Newcastle

April **Bremerhaven** **nach**
14.Elise Catharine, Thode Stettin
April **Amsterdam** **von**
12.Rembrandt (SD), Hendiks Königsberg
**nach**
13.Rubbens (SD), Zuidema Stettin
April **Ostmahorn** **von**
10.4 Gebrœders, Emmelkamp Danzig
April **Texel** **nach**
13.Ellida, Agaard Memel
Frithjof, Torbjörnsen Helsingör
April **Vlie** **nach**
12.Iansina, Buismann Stettin
April **Vlissingen** **nach**
11.Anna, Jongeblœd Danzig
Johann, Dreyer Rostock
April **Antwerpen** **nach**
13.Tjadda Gezina, Staal Danzig
Laura, Blanck Newyork
April **Gent** **nach**
12.Alexandrine, Kuhrt See
April **Arbroath** **von**
15.Hawk, Chalmers Memel
April **Bridgewater** **von**
13.Presto, Rüchel Stettin
**nach**
12.Calypso, Krüger Archangel
April **Cardiff** **von**
11.Albert Fesca, Schiebe Rio Janeiro
**nach**
10.Friedrich der Grosse, Dade Constantinopel
April **Charlestown** **von**
11.Triton, Kugel Leith
Eduard, Fenger do.
April **Deal** **von**
13.Helmi, — London
segelte nach Rio Janeiro
April **Falmouth** **von**
12.Rover, Arndt Lissabon
April **Gravesend** **von**
13.Bolderaa (SD), Hindson Königsberg
Newton Colville (SD), Lee Danzig
April **Gloucester** **von**
12.Kennet Kingsford, Bendrath Danzig
Berthold, Voss Stettin
13.Hercules, Voigt Memel
Preusse, — Danzig
April **Glasgow** **nach**
12.Willy, Müller Stettin
April **Grimsby** **von**
12.Haabet, Hansen Danzig
13.Anna, Bleckert Stettin
Eleonore, Rickert Memel
Pauline, Krüger Hull
**nach**
12.Aeolus, Albrecht Shields
April **Grangemouth** **von**
11.Mentor, Lembke Stralsund
**nach**
13.Carl, Kuhrt Wolgast
April **Galway** **von**
12.Marquis Posa, Niejahr Odessa
April **Hartlepool** **nach**
13.Mary Queen, Gilberts Königsberg
Rio, Thompson Memel
Vesper, Oates Swinemünde
Veronica, Stevens do.
Lizzie Aisbitt, Walton do.
Osborne, Wattley do.
Rosa, Trattles do.
Lancet, Lund Pillau
April **Hartlepool, West-** **von**
11.Heinrich, Caspersen Danzig
12.Auguste, Giesebrecht Stettin
Fritz Reuter, Galle Danzig
Anton, Krüger do.
13.Johann Friedrich, Sauerbier Memel
Jupiter, Peters do.
**nach**
12.Ocean, Bernecker Hartlepool
Asia, Juchter do.
13.Express, Stricks Memel
April **Hull** **von**
12.Bravo, — Memel
13.Julie Moses, Muswick Greifswald
Maren, Black Danzig
**nach**
12.Princess Alexandra (SD), Pedgen Königsberg
13.Ouse (SD), Mitchell Stettin
April **Ipswich** **nach**
12.Elizabeth, Hansen Helsingör
April **Leith** **von**
13.Friedericke & Marie, Sprenger Stettin
April **Liverpool** **von**
12.Hellmuth, Peuss Hamburg
13.Henriette Dorn, Treese (?) Stettin
**in Ladung** **nach**
Hellmuth, Peuss Archangel
**clarirt** **nach**
Anna Gertruide, v. Jngen Danzig
**nach**
C. L. Weyer, Kasten Alexandria
**Unweit** **von**
13.G. F. O. Heyn, Starcke Bombay
April **London** **von**
13.Saxon (SD), Wardhaugh Stettin
ladet nach Stettin
Bolderaa (SD), Hindson Königsberg
ladet nach Kopenhagen und Königsberg
Newton Colville (SD), Lee Danzig
**in Ladung** **nach**
14.Ludwig, Westphal Alexandria
**clarirt** **nach**
12.Amalia & Laura, Dannenberg Helsingör
13.Haabet, Hansen do.
Der Friede, Zielke Shields und St. John
Sir R. Peel, Knap Helsingör
David, Hartwig Shields und Onega
14.Emma, Schöngrün Buenos Ayres
Juno, Reetzke Helsingör
Sœridderen, Mortensen do.
Frederik Simony, Hansen do.
April **Middlesbro'** **von**
12.Eos, Sähn Memel
**nach**
13.Boyne, Fowler Danzig
Tonkea, Buss Stettin
April **Newcastle**
**in Ladung** **nach**
10.Franz & Ernst, Möller Malmoe
Go-a-heed, Ahrens Konstantinopel
Reval, Gühlstorff Lübeck
Adolph Werner, Knaack Neufahrwasser
Julius, Michaelis Stettin
Louis Gertz, Matz Kopenhagen
Carl Franz, Knüppel do.
11.Emmy, Klenow Rostock
April **Pill**
**passirt** **von**
12.Wilhelm, Zitzow Stettin
Margarethe, Radloff do.
Preusse, Block do.
alle 3 nach Gloucester
Astrea, Hill Memel
Energie, Ranisch do.
Apotheker Diesing, Segebarth Odessa
alle 3 nach Bristol
April **Portmadoc**
**in Ladung** **nach**
12.Glaslyn, Williams Stettin
**nach**
12.Elisabeth Thomas, Roberts Danzig
April **Queenstown** **von**
14.Freya, — Havana
April **Shields** **von**
12.Cecilie, Dabis Danzig
Johanne Hepner, Utech do.
Bruno, Müller Hull
13.Prindsesse Caroline Amalie, Mathiesen Danzig
Margarethe Bankier, Voss do.
Es macht sich seefertig:
**bestimmt** **nach**
12.Paul Friedrich Pogge, Ohle Constantinope
April **Sunderland** **von**
12.Borussia, Kidmann (?) Danzig
10.Windsbraut, Zielke do.
**nach**
12.Lucina, Schmidt Riga
13.C. L. Bahr, Linse Danzig
William Penn, Robson Swinemünde
Christian, Reyer Riga
Ernst Reinhardt, Ellmann do.
Condor, Voss Constantinopel
Neptun, Ziepke Danzig
Orion, Gutzmann Stettin
Azoff, Roope Swinemünde
Niord, Patterson Danzig
Christabel, Elliot Swinemünde
Talisman, Scherlau do.
Carl, Patterson do.
Elide, Boymann do.
Thetis, Tank do.
Jupiter, Klenow Constantinopel
April **Sligo** **von**
10.Nummer vier, Graese Odessa
April **Yarmouth N.**
12.Caledonia, Christensen Helsingör
April **Bordeaux** **von**
12.Ottilie, Scheringer Stettin
April **Dieppe** **nach**
13.Muxel, Medenwaldt Stettin
April **Paimbœuf** **von**
12.St. Jeanne, Poirier Stettin
März **Alicante** **nach**
28.Mentor, Dieckow Cardiff
April **Barcelona** **von**
8.Juno, Klemke Swansea
April **Malaga** **nach**
1.Gottfried, Jung Petersburg
4.Unternehmung, Luttrel Stettin
April **Sevilla** **von**
b.z.7.Trieglaff, Ruhnke Sunderland
Margaret, — Swansea
April **St. Ubes** **von**
1.Clara & Hermann, Niemann Lissabon
April **Algier** **nach**
7.Herzog Johann Albrecht, Strübing London
März **Constantinopel** **von**
29.Plato (? Paul), Hart Alexandria
clarirte nach Sulina
31.Auguste Marie, Granz Odessa
clarirte nach England
März **Dardanellen** **von**
30.Heinrich Beckmann, Beckmann Odessa
Heinrich, Agrell Kustendje
31.Carl, Miedbrodt, Odessa
Rebecca, Rittgardt do.
Rosa Böttcher, Schultz do.
April.
3.Carl Friedrich, Koch Cardiff
März **Odessa** **von**
30.Louise Spalding, Gronow Troon
**nach**
18.Emil Devrient, Rudolph (?) Lissabon
April **Alexandria** **von**
28.Divitz, Gronow Cardiff
**nach**
27.Perle, Wallis Lowestoft
Heimath, Spiegelberg Dover
Febr. **Saigon** **von**
2.Japan, — Singapore
segelte am 12. nach Hongkong
April **Swinemünde**
**in See gegangen nach**
14.Caroline, Borgwardt Kopenhagen
Maria, Lockenwitz Kiel
beide mit Cement
Thetis, Melchert Campelton
Johanna, Sommer Alloa
beide mit Gerste
Stolp (SD), Ziemke Kopenhagen
Die Ernte (SD), Schultz Stolpmünde
beide mit Gütern
Trio, Schackow Bergen
mit Roggen
Helene, Thormählen Flensburg
mit Leinsamen
Friedericke, Stramwitz Dublin
mit Gerste
Emilie, Albrecht West-Hartlepool
mit Holz
Martha Millar, Millar Riga
mit Ballast
Mobil, Wendt Leith
mit Weizen
Bertha, Mildahn Campeltown
mit Gerste
Bertha, Barholtz Königsberg
mit Gütern
Emma, Bruce Windau
Ernestine, Nausch d. Ostsee
beide mit Ballast
Olivia, Jörck Newburgh
mit Holz
Julie, Kräft Memel
Familie, Dinse Riga
Hector, Backofen do.
Wilhelmine, Bugdahl Windau
Dienstag, Radmann Riga
Sarah Richardson, Garner do.
alle 6 mit Ballast
Carl Heinrich, Steinorth Sunderland
mit Holz
Vine, Smith Leith
mit Weizen
Clara, Kräft Riga
Freitag, Radmann do.
Ernst, Kräft do.
alle 3 mit Ballast
Louise, Hildebrandt Bordeaux
mit Holz
Warrior Queen, Linklater Söderhamn
mit Ballast
Olive, Reid Findhorn
mit Weizen
Die Heimath, Krüger Riga
mit Ballast
Der Preusse (SD), Heydemann Königsberg
mit Gütern
Immanuel, Thormählen Bergen
mit Gerste
Darlington, Slaughter Riga
mit Ballast
Themis, Greve Gothenburg
mit Mehl
Die Krone, Jess Riga
mit Ballast
Ernst Moritz Arndt, Lähn Elbing
Ernestine, Zechow do.
beide mit Granitsteinen
Rudolph, Wendt Stolpmünde
Johannes, Scharmberg do.
Louise, Witt do.
Amanda, Pinnow do.
alle 4 mit Feldsteinen
Heinrich, Kräft Königsberg
mit Kalksteinen
Hoffnung, Lorenz Colberg
mit Feldsteinen
Jenny, Niejahr Königsberg
mit Gütern
Lina, Gäde do.
mit Kalksteinen
Heinrich, Ressel Stolpmünde
Hermann, Budig do.
beide mit Feldsteinen
5 Gebrüder, Dobrick Colberg
mit Gütern
Carl, Meyer Königsberg
Emma Maria, Steinorth do.
beide mit Kalksteinen
Otto Robert, Lüdke do.
Wilhelmine, Schmidt do. und Elbing
beide mit Gütern

## Wind und Wetter.

14. April Pillau WNW., W. z. N., uml., schwach.
14. - Cuxhaven SW., leicht.
14. - Vlissingen NO.
- - Cape Clear SW., stürmisch.
- - Aberdeen SW., mässig, Regen.
13. - Leith W., leicht.
- - London WSW., mässig.
- - Plymouth WSW., leicht.
- - Portsmouth WSW., mässig, Regen.
- - Shields SW., leicht.
- - Brest WSW., frisch.

## Telegramm der Ostsee-Zeitung.

**In Swinemünde angekommene Schiffe.**

15. April 10 U. 5 M. Vorm. **von**
Ornen, Birchholm Aröskäping
Jemina Maria, Müller Assens
Leo, Zessin Stolpmünde
Matador, Weiss Colberg
Hulda, Büsching Rügenwalde
Johanna Louise, Beese do.
Paul Emil, Rahauge Kiel
Margarethe Christine, Schütt do.
Alwine, Wiese do.
Emmeline, Voege do.
4 Schiffe in Sicht.
Revier 14 1/12 F.
Wind: NNW.
14. April Nachm. **von**
Amanda, Kreutzfeldt Rügenwalde
16. April 10 U. 4 Min. Vorm. **von**
Der Blitz (SD), Parow Memel
Sœblœmsten, Sœrensen Aalesund
Juno, Ewe Bergen
Catharina, Bartels Bremen
Fœdernes Minde, Gottlob Eckernförde
Marie Friederike, Franck Arnis
Affinitas, Graack do.
Christine, Meislahn Heiligenhafen
Fire Sœsters, Helgesen Odense
Geerdina, Visser Cappeln
Fantasy, Thompson Wick
Sophie, Sörensen Kiel
Wilhelmine, Backhuus Stevens
Friede, Behm Kopenhagen
Albine, Wilke do.
Neptunus, Leewe do.
Sophie, Siebrecht do.
Beautiful Star, Guttry Burntisland
löscht in Swinemünde.

---

**Stettin**, 16. April. Mit der Stettin-Stargarder Bahn sind vom 8. bis incl. 14. April c. eingegangen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 430 Schfl. | Weizen, | 686 Ctr | Mehl, |
| 610 " | Roggen, | 649 " | Kleesamen, |
| 6910 " | Gerste, | 3733 " | Zink, |
| 8000 " | Hafer, | 372 Faß | Spiritus, |
| 665 " | Kartoffeln, | 700 Schfl. | Erbsen, |
| 118 Sck. | Leinsamen, | 100 Ctr | div. Sämereien. |

**Stettin**, 16. April. Getreidebestände

| | am 15. April 1866 W. | am 1. April 1866 W. | am 15. April 1865 W. |
|---|---|---|---|
| Weizen | 28807 | 20690 | 15669 |
| Roggen | 15682 | 11872 | 28 6 |
| Gerste | 1030 | 2672 | 1521 |
| Hafer | 747 | 782 | 177 |
| Erbsen | 677 | 627 | 681 |
| Wicken | 174 | 147 | 367 |
| Rübsen | 44 | 415 | 520 |

**Stettin**, 16. April. Das Wetter war in den letzten Tagen, in denen bei milder Luft etwas Regen fiel, der Vegetation sehr förderlich, und die Rapsfelder stehen schon seit einigen Tagen in Blüthe, was ganz ungewöhnlich früh ist. In den Strömen bleibt das Wasser im Fallen.

Weizen ging Ende voriger Woche niedriger mit festerem Schluß. Die etwas festere Haltung der Englischen Märkte hat sich nur schwach behauptet, und die Befürchtungen einer Erhöhung des Disconts blieb wahrscheinlich auf die Tendenz nicht ohne Einfluß. Die Zufuhren sind hier jetzt klein geworden.

Roggen. Seit Donnerstag hörte die steigende Tendenz, welche einige Zeit fortgedauert, auf und unter täglichen kleinen Schwankungen nach aufwärts ist im Ganzen an den höchsten Preisen ca. 1—1 1/2 Rtl verloren. Die Baisse ging vom Berliner Markt aus, wo der starke Druck auf die Fondsnotirungen und schönes Wetter Hauptveranlassung waren, indem deshalb wieder größere Anmeldungen vom alten Lager gemacht wurden. Im Uebrigen ist die Lage des Geschäfts unverändert geblieben. Aussicht auf weitere Zufuhren von Belang ist nicht vorhanden, da die im Sommer gewohnten Ankünfte aus Preußischen Häfen und von der Weichsel, wenn nicht ganz ausbleiben, so doch sehr schwach sein werden. Der Abzug bleibt dagegen ziemlich ausgedehnt und die Bestände, welche seit Ende v. J. in Berlin und hier einen andauernden Preisdruck ausübten, werden Ende dieses Monats wahrscheinlich nicht größer sein, als gleichzeitig im vorigen Jahre. Damals aber gingen die Preise bei hier, durch große Zufuhr auf 16,000 Wspl. Mitte Juni gesteigerten Beständen wegen Erntebefürchtungen auf 1 Rtl über heutigen Werth. Seit 8 Tagen sind hier nur ca. 1000 Wspl. eingetroffen.

Zu den Beständen Anfang d. J. von 11,162 Wispel sind circa 24,000 Wispel Zufuhr gekommen, so daß bei dem jetzigen Vorrath von 15,682 Wispel der Abzug ca. 21,000 Wispel betrug.

Sommergetreide blieb ziemlich behauptet, die Flauheit der anderen Artikel war ohne Einfluß.

Rüböl. Die Vorräthe fehlen fast ganz und Locopreise sind daher fest, während für Herbst in Folge des günstigen Standes der Saaten die Preise matter waren.

Spiritus ist in Folge der für Roggen eingetretenen Flaue in den letzten Tagen billiger erlassen, ohne daß Kauflust dadurch angeregt worden wäre. Das Lager beträgt etwas über 3,000,000 Ort.

An der Börse. (Amtlicher Börsenbericht.) Wetter: klare Luft. Therm. + 13° R., Bar. 28. 3. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, loco 60 — 68 Rtl, mit Auswuchs 45 —58 Rtl, 83/85Pfd gelber pr Frühj. 66 1/4 Rtl bez. u. Gd., Mai-Juni 66 3/4 Rtl bez. u. Gd., Juni-Juli 67 3/4 Rtl Gd., Juli-Aug. 69, 68 3/4, 69 Rtl bez., 68 3/4 Rtl Gd., Sept.-Oct. 67 1/4 Rtl bez.

Roggen niedriger bezahlt mit etwas festerem Schluß, pr 2000Pfd loco 44 1/2—45 1/4 Rtl bez., pr Frühj. 44 1/2, 1/4, 44 1/2 Rtl bez., Mai-Juni 45 1/2, 45, 45 1/4 Rtl bez., Juni-Juli und Juli-Aug. 46, 46 1/2 Rtl bez. u. Gd., Sept.-Oct. 45 1/2 Rtl bez. Gd. u. Br. Oct.-Nov. 45 Rtl bez.

Gerste loco pr 70Pfd Schles. 38—41 1/2 Rtl, Schles. pr Frühj. 70 Pfd 43 Rtl bez. u. Br.

Hafer loco pr 50Pfd 28—29 1/2 Rtl, Frühj. 47/50Pfd 30, 30 1/4 Rtl bez., 30 Rtl Gd., Mai-Juni 29 3/4 Rtl Br., 1/2 Rtl Gd.

Erbsen, pr Frühjahr Futter- 50 1/2, 51 Rtl bez., Mai-Juni 50 Rtl bez.

Rüböl wenig verändert, loco fehlt, kurze Lieferung 16 1/6 Rtl Rtl bez., April-Mai 16 1/12 Rtl bez., (Mai-Juni Sonnabend noch 15 1/6 Rtl bez.), August 12 1/3 Rtl bez., Sept.-Oct. 12 1/24, 1/12 Rtl bez.

Spiritus niedriger, loco ohne Faß 14 7/24, 1/4 Rtl bez., Frühj. 14 1/8 Rtl Br., Mai-Juni 14 1/4 Rtl bez., Juni-Juli 14 5/8 Rtl bez., Juli-August 15 Rtl bez., Br. u. Gd.

Angemeldet: 50 W. Erbsen.

Im vorigen Bericht ist statt Baumöl pr Mai-Juni Leinöl zu lesen.

**Königsberg**, 15. April. Wir haben wieder eine Woche des schönsten fruchtbarsten Frühlingswetters gehabt, und die jungen Saaten entwickeln sich auf die erfreulichste Weise. Die Vegetation ist um einen Monat dem gewöhnlichen Stande der Entwickelung um diese Zeit voraus, und es ist nur zu wünschen, daß nicht noch arge Nachtfröste eintreten, welche sich bei der so frühzeitig geweckten Vegetation um so nachtheiliger erweisen könnten. — Der Stand der Wintersaaten ist durchweg üppig und berechtigt zu den größten Erwartungen, während die Frühjahrsbestellung jetzt unter den günstigsten Verhältnissen bewirkt wird.

Das Getreidegeschäft kann hier aus den erwähnten Gründen nur bedeutungslos bleiben. Weizen in feinster Waare genießt jetzt einige Nachfrage für England, aber es ist so wenig davon vorhanden, daß die erzielten Umsätze nur von geringem Umfange sein können. Roggen. Der Frühjahrstermin ist prompt beseitigt, jedoch bleiben die empfangenen Posten hier auf dem Lager, das bei dem hohen Preisstande sich wenig vermindert. Die inländische Consumtion fordert gegen alle Erwartung wenig. Sommergetreide eher flauer. Von Hafer und Erbsen wird hier und da eine Ladung nach England verkauft.

Weizen loco hochbunter 65—88 Sgr, bunter 55—80 Sgr, rother 55—80 Sgr pr 85 Pfd. — Roggen loco 54—57 Sgr, April 54 Sgr Br., 53 1/2 Sgr Gd., Mai-Juni 55 1/2 Sgr Br., 54 1/2 Sgr Gd., Sept.-Oct. 54 Sgr Br., 53 Sgr Gd. pr 80 Pfd. — Gerste loco große 40—47 Sgr, kleine 40—46 Sgr pr 70 Pfd. — Hafer loco 30—33 Sgr, Frühjahr 34 Sgr Br., 33 Sgr Gd. pr 50 Pfd. — Erbsen loco weiße 50—64 Sgr, graue 55—80 Sgr, grüne 50—60 Sgr pr 90 Pfd. — Bohnen loco 55—70 Sgr pr 90 Pfd. — Wicken loco 45—66 Sgr pr 90 Pfd. — Leinsamen loco feiner 85—100 Sgr, mittel 65—80 Sgr, ord. 40—60 Sgr pr 70 Pfd.

**Danzig**, 14. April. Wetter: schön. Wind: SW. — Unser Markt war heute für Weizen etwas fester, in einzelnen Fällen waren die bezahlten Preise zu Gunsten der Verkäufer. Umsatz 100 Last. Ordinär 113/14, 116Pfd 300, 320 fl., bunt 117, 119/20Pfd 322 1/2, 350, 370 fl., 125Pfd 400 fl., hellbunt 122/23Pfd 405 fl., 124Pfd 432 1/2, 440 fl., 126/27Pfd hellbunt 482 1/2 fl. 132Pfd hochbunt 530 fl. Alles pr 5100 Pfd. — Roggen fester, 119/20Pfd 322 1/2 fl. pr 4910 Pfd. — Gerste flau, große 110, 112Pfd 276, 282 fl., kleine 94, 100Pfd 258 fl. pr 4300 Pfd. — Erbsen schwer verkäuflich, 353 fl. für Koch-, 300 fl. für grüne pr 5400 Pfd bezahlt. — Schöner Hafer brachte 198 fl. pr 3000 Pfd. — Spiritus 14 2/3 Rtl.

**Liegnitz**, 14. April. (Herr L. Dühring.) Auch in dieser Woche war die Witterung für die Saaten eine überaus schöne und warme und erfreuen sich somit die Winter- wie auch die jungen Saaten eines sichtbaren Gedeihens. Die Rappspflanze wird, wenn die Witterung so fortdauert, wohl in 8 Tagen zu blühen anfangen.

Der Productenmarkt zeigte eine ruhige Haltung und konnten sich die Preise auch nur schwach behaupten. Weizen weißer galt bei schwacher Beachtung pr 84Pfd 60—70—80 Sgr, gelber 60—65—75 Sgr, feinster über Notiz, Bruchwaare 50—55 Sgr in beiden Farben bezahlt. — Roggen, trotzdem, daß es auswärts damit besser geht, machte sich hier keine Steigerung bemerkbar, zu notiren sind pr 84 Pfd 54—56—58 Sgr — Gerste am meisten beachtet, pr 70 Pfd 43—43 1/2 Sgr, helle 45 Sgr, weiße 46—47 Sgr, extrafeine über Notiz. — Hafer preishaltend, pr 50 Pfd 28—29—30 Sgr. — Hülsenfrüchte. Kocherbsen fanden wenig Beachtung, 2—2 1/6 Rtl, Futtererbsen 1 3/4—1 5/8 Rtl. — Lupinen, gefragt, feine gelbe pr 90 Pfd 2 1/2 Rtl, blaue 2 1/6 2 1/4 Rtl Schlagleinsamen pr 150 Pfd Brutto 6 1/2—7 Rtl

Kleesamen. Die Saison ist so ziemlich zu Ende, kleine Ordres, die noch eingehen, können billig effectuirt werden, zu notiren ist: feinfein hochroth 15—15 1/2 Rtl, fein 13—14 Rtl, feinmittel 12—12 1/2 Rtl, feinfein weißer 19—19 1/2 Rtl, feiner 17 1/2—18 Rtl, feinmittel 15 Rtl pr Ctr Thymothee gefragt, 13—14 Rtl Schwedischer gefragt, 36—42 Rtl nach Qual. bez.

**Breslau**, 14. April. Die andauernd günstige Temperatur blieb den Feldarbeiten recht förderlich, und entwickelte sich die Vegetation ganz vortrefflich. Der Geschäfts-Verkehr im Getreidehandel war bei mehrseitiger Kauflust an einzelnen Tagen angeregter, wurde jedoch in den letzten zufolge der auswärtigen, matter lautenden Berichte wieder ruhiger. Die Verladungen wasserwärts erhielten sich in sehr mäßigen Grenzen, denen der vorhandene Kahnraum vollkommen genügte. Weizen fand in feineren Qualitäten etwas bessere Frage als seither, dieselbe hat jedoch auf den Preisstand kaum bemerkenswerthen Einfluß geübt. — Roggen blieb wie seither ziemlich belanglos angeboten, und es darf somit nicht Wunder nehmen, wenn bessere Nachfrage den Preis an einem Markttage sofort um mehrere Silbergroschen steigerte. Die Preisbesserung konnte sich nach Eingang der flauen auswärtigen Berichte nicht behaupten, und so schließen wir am Landmarkt gegen vorige Woche im Preise wenig verändert. Im Lieferungshandel war in der ersten Hälfte der Woche insbesondere für nahe Termine eine sehr feste Stimmung vorherrschend, und steigerten sich deren Preise um 2 Rtl, wogegen Herbst-Lieferung nur 1/2 Rtl am Preise gewann; nach Eingang der letzten matten auswärtigen Berichte wichen Preise für nahe Termine 1/2 Rtl, für spätere 1/4 Rtl pr 2000 Pfd. — Gerste war Anfang der Woche gleichfalls vermehrt gefragt, so daß höhere Forderungen entsprechende Beachtung fanden, zuletzt wurde jedoch auch hierfür die Frage ruhiger. — Hafer wurde höher bezahlt, und erhielt sich im Lauf der Woche vollkommen preishaltend. — Hülsenfrüchte fanden in der Woche nur theilweise Beachtung, so war die vorwöchentliche Frage für Erbsen wiederum schwächer, wogegen Lupinen allseitig beachtet blieben, da sich das Angebot sehr beschränkt erhält.

Rother Kleesamen wurde nur in kleinen Pöstchen angeboten, welche zu schwach behaupteten Preisen langsam aus dem Markt genommen wurden; für weißen Kleesamen war gleichfalls der Umsatz beschränkter, die geringe Auswahl der Zufuhr blieb jedoch noch immer die Veranlassung, daß sich Preise ungefähr behaupteten.

Spiritus wurde auch in dieser Woche fortgesetzt stark gekündigt, — 130,000 Ort. — da dieses Quantum jedoch ziemlich prompte Aufnahme fand, so befestigte sich demungeachtet der Preisstand, zumal Mehreres von roher Waare wasserwärts noch unterhalb verladen wurde. Der Abzug von rectificirter Waare ruht fast vollständig.

Oelsamen wurden sehr beschränkt gehandelt.

Rüböl fand rege Beachtung für nahe Sichten, jedoch konnten in loco und für laufenden Monat wegen geringer Offerten Umsätze keine Ausdehnung gewinnen, während im Frühjahrstermin belebter Verkehr stattgefunden, Herbst hingegen wurde nur schwach gehandelt bei reichlichen Offerten und schließen Preise heute für März und April circa 1/3 Rtl, Herbst 1/12 Rtl höher gegen vorwöchentliche Schlußpreise.

**Breslau**, 14. April. Zucker. Das Geschäft war diese Woche still, jedoch ohne merkliche Preisänderungen. Zu notiren: Rasinade 16 5/6—17 1/3 Rtl, Melis 14 1/3—16 1/4 Rtl, Farin weiß und gemlene Rasinade 13 1/6—14 1/2 Rtl, gelb 11—12 1/2 Rtl, braun 8 1/2—10 Rtl nach Qual.

**Magdeburg**, 14. April. Rohzucker. Die Stimmung blieb in der verflossenen Woche flau und Verkaufe waren nur zu etwas billigeren Preisen als in der Vorwoche zu erzielen. Die gehandelten ca. 10,000 Ctr bestehen zum Theil aus Nachproducten zum Export nach England, zum Theil aus gewöhnlichen ersten Producten zum Bedarf inländischer Raffinerien. Zum Export nach Rußland wurde nur eine Kleinigkeit weiß Crystallzucker gekauft. Von letzterem sind nur noch kleine Vorräthe in erster Hand und haben die Preise dafür sich behauptet. Heutige theils nominelle Notirungen sind: für ordin. gelbe erste Producte 9 1/4—9 1/2 Rtl, für hellgelbe 9 2/3—10 Rtl, für scharfe blonde 10 1/6—10 1/3 Rtl, für halbweiße 10 1/2—10 5/6 Rtl, für centrifugte weiße erste Producte 11 1/4—11 2/3 Rtl, und für centrifugte weiße Crystallzucker 12—12 2/3 Rtl. Centrifugte Nachproducte bedangen je nach Qualität 8 1/4—9 1/4 Rtl.

**Hamburg**, 14. April. Disconto 5 3/4 a 6 1/4 %.

**Bremen**, 14. April. (Herren Seekamp & Tewes.) In dieser Woche hatten wir wieder warmes Wetter mit Regen, welches dem Wachsthum der Saaten und Wiesen sehr förderlich war. Die Berichte lauten demnach auch von allen Seiten so günstig, daß es wohl gerechtfertigt sein dürfte, darauf hinzuweisen, wie ein rascher Wechsel der Witterung auch gefährlich werden kann. Im Allgemeinen zeigte sich in diesen Tagen mehr Festigkeit und namentlich eine größere Zurückhaltung der Eigner, welche durch die politischen Verwickelungen und die Bewegungen an den Termin-Börsen hauptsächlich begründet zu sein scheint. Für die am Markt befindlichen ca. 140 Last 120 21/22Pfd guten Amerikanischen Roggen wurden ein paar Thaler höhere Gebote refusirt; man forderte 85 Rtl ex Seeschiff erste Kosten. Preußischer

Roggen lagernd theilweise mit etwas Bodengeruch 118—119—121 122℔ nach Qualität, 85/87½—90 Rℓ, Petersburger 113/14—115/117/18—119℔ 87½/90—92½ Rℓ, 123/24 124/25℔ schöner Rostocker 96 Rℓ. Weizen im Inlande höher und auch hier mehr beachtet. Oberländischen 136/38—140/42 Rℓ gefordert. Von Gerste wurden noch kleine Partieen gekauft. 105/108—112℔ Schlesische und Saal- 95/96—100—102 Rℓ, Niederländische Winter- und Sommer 80/84 Rℓ. Rostocker und Oberländisches Malz 100—102/106—107 Rℓ. Hafer bei mäßiger Zufuhr, sowohl für's Consumo wie zur Saat gefragter. Niederländischer Futter- und Dickhafer 59/60—61/62—65 Rℓ, Oberländischer, Böhmischer und Ungarischer 62/63—64 Rℓ. Bohnen fehlen. Erbsen matt und schleppend.

Weißer Pferdezahn Mais 3 Rℓ Preuß. Crt. frei ab pr. 100℔ Brutto incl. Sack. Gelber Pferdezahn-Mais 2¾—2½ Rℓ Crt.

Wechsel-Course k. S. 137½. 2 Mt. 135½. Amsterdam 2 Mt. 127½. London k. S. 614. 2 Mt. 607. Cassen-Anweisungen 110⅞ Gd., 110¾ Br.

**London**, 13. April. (Herren Kingsford & Lay.) Am 7. d. war das Wetter dunkel, kalt und trübe, am 8. schöner und milder, am 9. kalt und naß, aber seitdem milder und mehr frühlingsmäßig, bei gelegentlichen heftigen Regenschauern. Der Wind wehte aus NO. und O. bis zum 10., wechselte dann nach SW., wehte am 11. aus SO. und gestern sowie heute aus SW. Die große Wahrscheinlichkeit eines Deutschen Krieges verbunden mit der Fortdauer nassen Wetters hat die bessere Stimmung des Weizenhandels, deren wir in vergangener Woche Erwähnung thaten, vermehrt, und obwohl Speculation ferner fehlt, so ist die Frage doch zu vollen Preisen größer geworden, und in einzelnen Fällen notirt man selbst eine kleine Erhöhung. Da die Malzsaison ihrem Ende entgegengeht, so wird diese Sorte Gerste vernachlässigt und muß 1s pr. Qr. billiger notirt werden. In Folge zunehmender Anfuhren von Auswärts fand ein ähnlicher Abschlag für Futterwaare statt. Der Werth von Hafer und Bohnen hat sich bei steigender Tendenz behauptet. Erbsen sind im Werth unverändert. Fremdes Mehl fährt fort vernachlässigt zu sein, und Preise sind nominell.

Die Zufuhren an der Küste bestanden in dieser Woche aus 2 Ladungen Weizen und 3 Mais, und da außerdem nur wenige zum Verkauf übrig waren, so mußte der Umsatz sehr beschränkt bleiben. Der Ton des Weizengeschäfts hat sich verbessert und Gattungen vom Schwarzen Meere und Banat waren ca. 1s höher als vergangene Woche. Für 10 Pud Odessa Ghirka, welcher schwimmt, soll 4 s pr. 482 ℔ geboten und refüsirt worden sein. Gerste gab 1s pr. Qr. im Preise nach.

Die Zufuhren Englischen Getreides und fremden Weizens sind in dieser Woche klein gewesen, die von fremder Gerste bedeutend und von Hafer gut. Der Besuch des heutigen Marktes war ungewöhnlich beschränkt; die Englischen Weizen wurden zu Montags-Preisen genommen, aber die fremden, obwohl hie und da höher gehalten, waren vernachlässigt und können nicht theurer notirt werden. Alle Arten Sommergetreide blieben unverändert, nur Gerste war wiederum etwas billiger.

**Wakefield,** 13. April. Weizen allgemein 1s theurer, mit Ausnahme feuchter neuer Waare, welche schwer verkäuflich war. Fremde Gerste flau.

**Adelaide,** 24. Februar. Während des verflossenen Monats trafen 2 Ladungen Bauholz von der Ostsee hier ein; die eine pr. December wurde nach Neu-Seeland beordert; die andere ist noch unverkauft. Notirung 4⅜d pr. Fuß 9 × 3 Dielen. Balken 2s 3d pr. Cubikfuß Zinkblech 35—38 £.

Cours auf London 60 Tage Sicht, Bankwechsel ½ % Prämie, Privatwechsel 1 % Discont.

### Frachtberichte.

**Königsberg,** 14. April. (Herr Carl Fr. Sturmhöwel.) Das Frachtengeschäft war in dieser Woche etwas belebter und wurden für einzelne hier im Hafen sich befindende Schiff folgende Course bewilligt: Nach Dundee 28s pr. Ton Flachs, nach Hartlepool 2s 2d, nach der Ostküste Schottlands 2s 6d, nach der Ostküste Englands 2s 9d, alles pr. 500 ℔ Weizen, nach der Nordküste Norwegens 14s Hamb. Bco. pr. Tonne Roggen; nach Flensburg oder Kiel Rℓ 4¼ Hamb. Bco. für Getreide. Ferner für ein paar kleine zu erwartende Segelschiffe nach dem Firth of Forth und Kohlenhäfen 2s 1½d pr. 500 ℔ Weizen; nach Leith 13s pr. Ton Oelkuchen; nach der Ostküste Schottlands 17s pr. Ton Knochen und für einen in der nächsten Woche eintreffenden Dampfer, nach London 3s 3d pr. 496 ℔ Weizen. Außerdem sind 2 Englische Schiffe, jedes ca. 1750 Qr. groß, ab Pillau nach dem Firth of Forth und Kohlenhäfen a 1s 7d, nach der Ostküste Schottlands a 1s 9d, nach der Ostküste Englands, London inclusive, a 2s pr. 500 ℔ Weizen für hiesige Rechnung engagirt.

Wind umlaufend und schwach. Wasserstand im Pillauer Seegatt 18', in der Rönne 10' 8", im Haff 10' 3", im Elbinger Fahrwasser 6' 9" Rheinländisch.

**Singapore,** 8. März. (Aus dem Bericht der Hrn. Rautenberg, Schmidt & Co.) Seit letzter Post war das Geschäft in Frachten wegen der hohen Preise in den Burmah Reishäfen beschränkt und hat die Frage nach Schiffen, um dort nach Europa zu laden, ganz aufgehört. Auch für die Sunda-Straße und China ist jetzt wenig Begehr nach Räumte. Raten von hier nach England sind inzwischen unverändert und werden für den Continent und Amerika kleine Fahrzeuge, sowie Schiffe mittler Größe gesucht. Die Preuß. Bark Prinz Regent kam von China hier an und ist nach den Reishäfen weiter gegangen.

### See- und Stromberichte.

**Danzig,** 14. April. In № 171 ist die Ankunft der „Deveische", Wenot, telegraphisch gemeldet; es beruht dies auf einem Irrthum, das Schiff ist bis jetzt hier noch nicht arrivirt.

**Hamburg,** 14. April. Das Hamburger Post-Dampfschiff Allemannia, Trautmann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Millers Nachf., am 14. April von Hamburg via Southampton nach Newyork ab.

**Helsingör,** 11. April. Conträren Windes wegen liegen unter Kronborg Schloß: Arnon, aus Scarbro, Dyson, aus Whitby, Nepaul, aus Sunderland, Ceres, aus Wick, Remembrance aus Shields, Donor, aus Sunderland, Percy, aus Blyth, Secret, Palmyra, Smales, Concord, alle vier aus Hartlepool, Alacrity, aus Blyth, Acorn, aus Whitby, Safeguard, aus Hartlepool, Beautiful Star, aus Dundee, Amaranth, aus Scarbro, Pelham, Lady Jocelyn, beide aus Whitby, George Fox, aus Sunderland, Fantasy, aus Cullen, Margaret, aus Leith, Union Grove, aus Portsoy, Vine, aus Arbroath, Mistery, aus Middlesbro, Enterprise, aus Hartlepool, Nile, aus Whitby, James Eleonor, Hopeon, beide aus Blyth, Sharons Rose, aus Whitby, Jane, Ulrica, beide aus Blyth.

— 13. Von südwärts passirt gestern Nachmittag 5¼ Uhr: Irwell (D.), Forth; heute Mittag 12 Uhr: Gnome (D.), Pole; Preuß. Vollschiff? № 23 (Otto Linck, Lamm). Von nordwärts passirt gestern Abend 11 Uhr: Urania (D.), Vermeulen. Nördlich von hier zu Anker gekommen: Preuß. Vollschiff Theodor Behrend, Kagel, Bark Behrend, Böttcher.

Wind Morgens still, Mittags SO., schwach. Barom. 28. 1, Therm. + 7° R.

**Kopenhagen,** 12. April. Heute auf hiesiger Rhede geankert: Rost. Brigg Carl, Lindemann, von Rostock nach London; Meckl. Brigg Auguste, Bradhering, von Danzig nach Sunderland: Meckl. Bark Hebe, Konow, von Danzig nach Hull.

**Neroe,** 10. April. Die Friederike Wilhelmine, Jahnke, ist im Sturm, den wir hier am 7. und 8. d. hatten, gänzlich zertrümmert und ein Theil des Wracks mit der darin befindlichen Restladung an die Küste getrieben und geborgen. Von der Ladung, von welcher nichts verloren gegangen, sind 125 Balken und ein Theil der Sleepers mehr oder weniger beschädigt.

**Yarmouth,** 12. April. (pr. Tel.) Preuß. Schooner Flora, Zielke, von Danzig nach Douglas, ist hier leck eingeschleppt worden.

**Sligo,** 10. April. Das Schiff **Nummer Vier,** Gräse, kam beim Ankern auf Oyster Island Rhede auf Grund, kam aber nach einer Stunde anscheinend ohne Schaden wieder ab.

**Great Yarmouth,** 13. April. Die leck hier eingekommene **Flora,** Zielke, hat auf Lemon und Ower Sand gestoßen und muß entlöschen. Der Schraubendampfer Dispatch, welcher die „Flora" einschleppte, erhält dafür 60 £.

**Galway,** 12. April. Von der hier eingekommenen Brigg **Marquis Rosa,** Niejahr, ist am 5. d. unweit Cape Clear ein junger Mann, Namens Hugo Mühlenfels, 18 Jahr alt, beim Fockfegelreefen von der Fockraa gefallen; er schlug auf die Schanzkleidung auf, fiel dann über Bord und ertrank.

**In See angesprochen:** Brigg Elise (№ 85) von Stettin nach dem Englischen Canal auf 54° 40' n. Br. und 2° 43' östl. L. durch den SD. United Service in Hull angekommen.

**Posen,** 14. April. Wasserstand der Warthe 4' 5".

**Breslau,** 14. April. Oberpegel 16 Fuß 3 Zoll, Unterpegel 2 Fuß 11 Zoll.

### Sund-Liste.

| April | Schiff | Capt. | von | nach | mit |
|---|---|---|---|---|---|
| 12. | Times | | England | Ostsee | |
| | Mystery | Burgeß | Hartlepool | — | |
| | Palmyra | Tate | — | — | |
| | Argus | Geig | — | Memel | |
| | Marianne Bertha | Lenz | Dublin | — | Ballast |
| | Dello | Barkowsky | Grimsby | — | Kohlen |
| | Tordenskjold | Bech | Bergen | Ostsee | Hering |
| | Archipelago | Beizley | Shields | Swinemünde | Kohlen |
| | Tidens Pröve | Pallesen | Stavanger | Pillau | Hering |
| 13.17. Mai | | Olsen | Sogndal | Ostsee | — |

Wind: 12. SO. SSO. SO., 13. Morg. stille.

### Tönninger Liste.

Eingekommen:

| April | Schiff | Capt. | von | nach | mit |
|---|---|---|---|---|---|
| 11. | Lucia Mathilde | Bullerdieck | Bremen | Danzig | Stückgut |
| | Comet | Niebers | Hamburg | Königsberg | Salz |
| | Johannes | Peters | Borstel | Ostsee | Kartoffeln |
| | Etta Johanna | Gronewold | Leer | Danzig | Stückgut |
| | Einigkeit | Rütz | Bremen | Stettin | — |

Ausgegangen:

| April | Schiff | Capt. | von | nach | mit |
|---|---|---|---|---|---|
| 10. | Anna Catharina | Jensen | Rügen | Harburg | Kreide |
| 12. | Eleonora | Faje | Barth | Bremen | Malz |
| | Catrina | Suhr | Danzig | Hamburg | Holz |

### Bromberger Canal-Liste.

**Bromberg,** 14. April. Passirt am 11. April: Schiffer Stein mit 54 W. Roggen von Marienwerder nach Berlin.

Am 12.: Schiffer Erdmann mit 55 W. Getreide von Bromberg nach Berlin, Grasnick mit Erbsen do.

### Swinemünder Einfuhrliste.

**Bergen:** Anna Karina, Flage. Schiffsrechnung 537/1 und 63½ To. Hering.

**London:** Marie (SD.), Wills. (Adr. F. Ivers.) Günther, Behrend & Co. 78 Orh. Cocusnußöl 11 F. Caffe, 25 Bll. Baumwolle, 7 Bll. Safflor, 2 F. Borax, 3 Bll. Samen, 74 Pack Maschinerie. A. Müller & Co. 18 F. Cocusnußöl, 2 F. Caffe. Meyer H. Berliner 9 F. Cocusnußöl, 57 F. und 50 Bll. Caffee, 19 Kst. Schellack, 10 Bll. und 5 Kst. Ingber, 1 Kst. und 2 F. Cochenille, 2 Kst. Rhabarber, 1 F. Citronensäure, 1 F. Chlorkali, 1 Bll. Jalappa, 10 Bll. Nelken, 3 Kst. Aloe, 2 Kst. Waaren, 1 Parthie Rothholz. 10 Kst. Sarsaparille, 6 Kst. Schellack. C. G. Fischers Nachf. 5 F. Caffee, 5 Kst. Castoröl, 15 Orh. Porter. L. Bötzow 152 Bll. Caffee, 4 F. do. Müller & Lübcke 5 F. Caffee, 3 Kst. do., 2 Bll. do. Richter & Theune 146 Bll. Waaren. Schultz & Lübcke 50 do. Hermann & Theilnehmer 5 F. do., 50 Bll. Baumwolle, 45 Bll. Wolle. A. Bock 1 Bll. Waaren. D. Levy 10 Bll. do., 388 Bde. do. G. A. Toepffer & Co. 7 Bll. Matten ꝛc. Bornemann & Giese 3 Tons Gelbholz. H. Flemming & Co. 1 Orh. Wein, 2 Orh. Porter, 1 F. Farbe. C. Devantier 2 Orh. Porter. Schütt & Ahrens 5 do., 1 Kst. Schellack, 1 Punch. Rum. Ordre 5 Tons altes Eisen. L. M. Cohn & Co. 161 Brr. und 13 To. Zinn. J. Quistorp & Co. 58 K. Weißblech. F. Lansert 14 do. F. Jahn & Co. 5 K. Schellack. R. Dietz 10 Bll. Cutch. Schwendy & Klütz 1 K. Phosphor. Schurich & Zipperling 1 Punch. Rum. F. Pitzschky & Co. 11 Fl Oel.

**Wolgaster Einfuhrliste.** (Herren Scherping & Butz.)

**Bergen:** Ebenezer, Nielsen. Joh. Friedr. Vogel 365 To. Hering.

**Bremen:** Jacoba Gezina, Heins. F. C. Schmidt 1 Ladung Farbeholz.

### Patent-Ertheilung.

Dem Julius Böddinghaus (in Firma H. Böddinghaus & Söhne) in Elberfeld unter dem 12. d. Mts. ein Patent auf einen mechanischen Webestuhl mit Brochirlade.

### Stettin, 16. April.
### Amtliche Course.

| | | Zinsf. % | |
|---|---|---|---|
| Hamburg | 6 T. | | 151¾ b. |
| do. | 2 Mt. | 5-5½ | 150⅝ b. |
| Amsterdam | 8 T. | 5½ | 142⅞ b. |
| do. | 2 Mt. | | — |
| London | 10 T. | | — |
| do. | 3 Mt. | 5-6 | 6. 20⅝ B. |
| Paris | 10 T. | | — |
| do. | 2 Mt. | 3½ | 80⅓ B. G. |
| Bordeaux | 10 T. | | — |
| do. | 2 Mt. | | — |
| Bremen | 8 T. | | — |
| do. | 3 Mt. | | — |
| St. Petersburg | 3 W. | | — |
| Wien | 8 T. | | — |
| do. | 2 Mt. | | — |
| PreussischeBank | | 6 | Lomb. 6½ % |
| Staats-Anleihe | | 4½ | — |
| do. neue | | 5 | — |
| St.-Schuldsch. | | 3½ | — |
| Prss. Präm.-Anl. | | 3½ | — |
| Pomm. Pfdbriefe. | | 3½ | — |
| do. do. | | 4 | — |
| do.RntbrK.-u.Nn. | | 4 | — |
| Rtt. Pomm. B.-A. | | | — |
| Berl.-St.Eisenb.-Act. Litt. A.B. | | 4 | — |
| do. Prior. IV. | | 4 | — |
| do. do. | | 4½ | — |
| Starg.-Pos.E.-A. | | 3½ | — |
| do. Prior. | | 4 | — |

| | | |
|---|---|---|
| Starg.-Pos. II. | 4½ | — |
| Stett. Stadt-Obl. | 4½ | — |
| do.Börsenh.-Obl. | | — |
| do.Schauspih.-O. | 5 | — |
| P. Chausseeb.-O. | 5 | — |
| Usd.-Woll.Kr.-O. | 5 | — |
| Greifenhag. do. | | — |
| Prss.Nat.-Vrs.-A | 4 | 115 B. ohne Dividende. |
| Prss.See-Ass.-C. | 4 | — |
| Pomerania | 4 | 112 B. |
| Union | 4 | 102 B |
| Stett. Speich.-A. | 5 | — |
| Ver.-Speich.-A. | 5 | — |
| P.Prov.-Zuckers. | 5 | 1050 B. |
| N. Stett.Zuckers. | 4 | — |
| Mescher.Zuckerf. | | — |
| Bredower do. | | — |
| Walzmühl.-Act. | 5 | — |
| St.Portl.-Cem.-F | 4 | — |
| do.Dpf.-Schlepp-schiff.-A.-Ges. | 5 | 300 B. |
| do. Dampfsch.-V. | 4 | 250 B. |
| Neue Dampfer-C. | 4 | 94 B. |
| Germania | 4 | 105 B. |
| Vulcan | 4 | 86 B. |
| St. Dmpfin.-Ges. | 4 | 100 B. |
| Pomerensdorfer Chem. Fabrik | 4 | — |
| Chem. Fbr.-Anth. | 4 | — |
| St. Kraftdüng.-F. | | — |
| Gm.Bau-G.-Anth. | 5 | — |


## Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des frühern Kaufmanns **Rudolph Markusky** hierselbst ist durch die erfolgte Schlußvertheilung der Masse beendigt.

**Arnswalde,** den 9. April 1866. [1876]

**Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.**

[1873] **Bekanntmachung.**

Die Inhaberin der Handlung **Zadek Salomons Wittwe** zu **Strzelno** (№ 129 des Firmen-Registers) Wittwe **Jette Salomon,** hat diese Handlung ihrem Sohne, dem Kaufmann **Jacob Salomon** zu **Strzelno,** zum Alleineigenthum überlassen, welcher diese Handlung jedoch nicht unter der früheren Firma **Zadek Salomons Wittwe,** sondern unter der neuen Firma **J. Zadek Salomon** fortführt.

Es ist deshalb die alte Firma gelöscht und die neue unter № 161 des Firmen-Registers eingetragen worden zufolge Verfügung vom 1. April 1866.

**Inowraclaw,** den 1. April 1866.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.** [1872]

Die Inhaberin der Handlung **„J. Kayser"** zu **Strzelno,** Wittwe **Friederike Kayser** (№ 1 des Firmen-Registers), hat diese Handlung ihrem Sohne, dem Kaufmann **Herrmann Kayser** zu **Strzelno,** zum Alleineigenthum überlassen. Eingetragen zufolge Verfügung vom 1. April 1866.

Der Kaufmann **Herrmann Kayser** in **Strzelno** ist als Inhaber der Handlung **„J. Kayser"** zu **Strzelno** zufolge Verfügung vom 1. April 1866 in das Firmen-Register unter № 162 eingetragen.

Die unter № 1 des Procuren-Registers eingetragene, von der verwittweten Kaufmann **Friederike Kayser** zu **Strzelno** ihrem Sohne **Herrmann Kayser** ertheilte Procura ist erloschen und zufolge Verfügung vom heutigen Tage gelöscht.

**Inowraclaw,** den 1. April 1866.

**Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

Nach **Leith:** Dampfer **Buda,** gegen 27. dieses.
„ **Hull:** Dampfer **Milo,** gegen 16. dieses.
**Ouse,** gegen 22. dieses.
„ **London:** Dampfer **Marie,** gegen 18. dieses.
„ **Amsterdam:** Dampfer **Rubbens,** gegen 19. dieses.
„ **Rotterdam:** Dampfer **Cycloop,** gegen 10. Mai.
[1825] **F. IVERS.**

**Nach Königsberg i. Pr.**
**(Tilsit, Braunsberg, Elbing)**
Dampfer **„Orpheus"**, Mittwoch, den 18. April, Morgens.
[1815] **Neue Dampfer-Compagnie.**

**Nach Königsberg** (Elbing und Tilsit)
Dampfer **„Borussia"**, am 18. April, Morgens.
[1850] **Rud. Christ. Gribel.**

**Auction**

über transito lagernde **10 Fässer 62er herben und 20 Fässer 63er süssen Tokayer Ungarwein Donnerstag, den 26. April,** Morgens 10 Uhr, im Schloßkeller durch [1878]

Makler **Fuchs.**

Nähere Mittheilungen bei Eugen Rüdenburg in Stettin.

**Auction.**

über **100 Tonnen** neuen **Windauer Kron-Säe-Leinsamen,** lagernd auf unserm Grundstück Gr. Lastadie № 44 am **Mittwoch, den 18. d. M.,** Vormittags 9 Uhr durch den Makler Herrn **Ribbeck.**

Spediteur-Verein.

[1858] **Herrmann & Theilnehmer.**

**Leinsaat-Auction.**

**106 Tonnen neuer Memeler Kron-Säe-Leinsaat,** lagernd im **Actien-Speicher,** Speicherstr. 28, sollen

**Mittwoch, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr,**

öffentlich meistbietend verkauft werden.

**E. Ribbeck,**
[1861] vereideter Makler.

**Fabrik-Verkauf.**

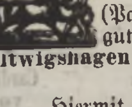
Ein der Mode nicht unterworfenes, rentables Fabrikgeschäft soll wegen Auseinandersetzung der Erben verkauft werden. Zur Uebernahme sind ca. 8 Mille Rℓ erforderlich. Adr. unter **A. b** fördert die Exped. d. Zeitung. [1543]

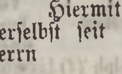
[1750] Ich beabsichtige meine in Swinemünde, Färberstraße № 391, gelegene Besitzung, bestehend in einem Wohnhause mit 4 Wohnungen und vollständigem Zubehör, großem Hofraum und bedeutender Gartenfläche nebst einer Pappfabrik im Ganzen oder getheilt aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich seiner Größe wegen zu jedem Geschäft. Kauflustige wollen sich gefälligst melden bei der Dachdeckermeister-Wittwe **Krüger** in **Swinemünde.**

[971] **Roth, weiss, gelb Kleesaat** in verschiedenen Qualitäten, **Seradella, Englisch, Französisch** und **Italienisch Ryegras, Thymothee, ächte Französische, Rheinische u. Sand-Luzerne,** so wie alle sonstigen **Klee-** und **Gras-Sämereien, Lupinen, Mais, Möhren-** und **Waldsamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer Kron-Säe-Leinsamen, ächten Peruanischen Guano, Chili-Salpeter** und **Knochenmehl** empfiehlt aufs Billigste

**L. Manasse jun.,**
**Bollwerk Nr. 33,**
in der Nähe der Langen Brücke.

**Große Oderkrebse**
[1843] empfiehlt
**H. Lewerentz.**


[1646] Zur bevorstehenden 4. Classe habe
**Preuß. Lotterie Loos-Antheile**
in allen Abschnitten wie bekannt billigst abzulassen.
**Stettin.** **G. A. Kaselow,**
rechtlich befugter Händler mit Preuß. Lotterie-Loos-Antheilen.


Ein Paar elegante schwarzbraune Wagenpferde (Paßpferde), fehlerfrei, 5 und 7 Jahr alt, 5' 4" groß gut eingefahren; stehen zum Verkauf auf dem Dominium **Altwigshagen bei Bahnhoff Borckenfriede.** [1817]

**Stargard i. P.,** im April 1866.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein hierselbst seit einer Reihe von Jahren betriebenes Geschäft an den Herrn

**Moritz Levy**

käuflich überlassen habe, welcher dasselbe unter seiner eigenen Firma weiter führen wird.

Indem ich meinen geehrten Geschäftsfreunden für das mir erwiesene Wohlwollen meinen besten Dank abstatte, bitte ich solches auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen und empfehle mich mit hochachtungsvoller

Ergebenheit
**S. Levin.**

**Stargard i. P.,** den 15. April 1866.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage das bisher von dem Herrn **S. Levin** hierselbst betriebene

**Wechsel-, Fonds-, Getreide-, Sämereien- und Spirituosen-Geschäft**

käuflich übernommen habe und dasselbe unter meiner nachstehenden Firma in unveränderter Weise fortsetzen werde.

Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen und mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, versichere ich, mich der promptesten und reellsten Bedienung zu befleißigen und empfehle mich

[1877] hochachtungsvoll
**Moritz Levy.**

[1874] Für mein Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum 15. Mai c. einen gewandten, mit guten Zeugnissen versehenen Commis.

**Robert Schmidt** in Fiddichow.

**Zum 1. Juli**

werden die Räume, welche die Neue Dampfer Compagnie, Zimmerplatz № 2, an der Bollwerksseite, innegehabt, miethsfrei, und eignen sich dieselben besonders zu Comptoir und Läden. [1879]

**Stettiner Stadttheater.**
**Morgen, Dienstag, den 14. d. M.,**
zum Benefiz für Herrn
**Gustav Fenck:**
**Othello,**
der Mohr von Venedig. [1880]
Große Oper in 3 Acten von Giacomo Rossini.



Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.
Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.